

2/2025

Der Mauersegler

Zeitschrift der Kreisgruppe Nürnberg



Sonderausgabe



Podiumsdiskussion mit OB-Kandidaten

am 10. Februar 2026
im Gutmann am Dutzendteich
um 18:00 Uhr



Klimawandel Bäume spenden Schatten, wir spenden Zukunft – mach mit!



BÄUME FÜR NÜRNBERG
Stiftung



Unterstützen Sie uns mit einer Spende!

Wir setzen uns für mehr Bäume in Nürnberg ein!

Spendenkonto: Bäume für Nürnberg Stiftung

Sparkasse Nürnberg | IBAN: DE54760501010012027256

www.baumstiftung-nuernberg.de

Natur- und Klimaschutz sind zentrale Themen bei den Kommunalwahlen am 8. März 2026

Der BUND Naturschutz Nürnberg möchte die existentiellen Themen von Natur- und Klimaschutz in allen Facetten in das Zentrum der demokratischen Auseinandersetzung bei den Stadtrats- und OB-Wahlen am 8.03.2026 stellen. Dabei erkennen wir die Bedeutung der Fragen zur Wirtschaftsentwicklung und zur Gesundheits- und Sozialpolitik, zu Schule und Kultur und zum Wohnungsbau nicht, sondern werben für innovative Ideen statt des bräsig „Bauen, Bauen, Bauen!“ aus der Steinzeit der Politik. Am 31.07.2025 berichtete die NN halbseitig über das Leaftech-Gutachten auch für Nürnberg über die Potentiale des Bauens im Bestand in unserer Stadt: 9.000 Wohnung könnten durch Aufstockung und Dachgeschozausbauten geschaffen werden. Eine beeindruckende Zahl! Aber niemand in der Politik greift bisher dieses Gutachten auf – also tun wir es und fragen in unseren Wahlprüfsteinen die demokratischen Parteien danach und warum stattdessen die vergleichbar geringere Zahl von 1.500 Wohnungen am Wetzendorfer Landgraben mit ihrer Vernichtung einer jahrhundertealten Kulturlandschaft und der Lebensräume vieler Arten Vorrang haben soll? Wir jedenfalls werden durch eine Normenkontrollklage vor dem Verwaltungsgericht

einen weiteren Rettungsversuch für unser Knoblauchsland, das alle Nürnberger lieben, starten. Es gibt viele wichtige Themen, nach denen wir mit den Wahlprüfsteinen die Standpunkte der Parteien hinterfragen: Biodiversität und Artenschutz, warum sind im Haushaltsentwurf der Verwaltung die bescheidenen 50.000 € für das Biodiversitätskonzept wieder nicht enthalten? Wird das Mobilitätskonzept weiter umgesetzt, wie stehen die Parteien zur Vernunftvariante beim Frankenschnellweg, die von den eigenen Verkehrsplanern entwickelt wurde? Wie bekommen wir viele neue Bäume in die Stadt, wie es Paris vormacht, und wann endlich hat der Erhalt alter großkroniger Bäume Vorrang, wann wird die Baumschutzverordnung an die Klimakrise angepasst? Was tut die Stadt darüber hinaus für die Klimaresilienz der Stadt durch Wandkühlungen in Krankenhäusern, Kindergärten und Schulen? Hat das überhaupt jemand im Rathaus auf dem Schirm? Diese und viele andere wichtige Fragen stellen wir mit den Wahlprüfsteinen. Alle demokratischen Parteien, die mit Fraktionen oder Gruppen aus der letzten Wahl heraus in den Stadtrat kamen, haben uns Antworten geschickt, die wir in diesem Heft dokumentieren,



aber weder kommentieren, noch bewerten. Machen Sie sich ein eigenes Bild, für dessen Grundlage wollten wir einen Beitrag leisten, oder wie die Nürnberger Nachrichten am 28.11.2025 schrieben:

„Echte Wahlprüfsteine eben, bei denen es heißt: Bitte Farbe bekennen!“

Am 10. Februar 2026 um 18:00 Uhr laden wir in den Saal des Gutmann am Dutzendteich ein, um mit den OB-Kandidatinnen und -Kandidaten über unsere Wahlprüfsteine zu diskutieren. Das wird sicher der interessanteste Abend des ganzen Kommunalwahlkampfes.

Wir sehen uns dort – Naturschutz hat viele Gesichter in Nürnberg – Ihre Gesichter!

Klaus-Peter Murawski



BUND-Reisen

Nah dran. Natur erleben und verstehen.

UNSERE REISEN IM FRÜHJAHR UND HERBST 2026

Katalonien

Pulsierendes Barcelona & Kataloniens Naturparke
30.03. - 10.04.2026 | 30.09. - 11.10.2026

Rumänien – Banat

Kulturrhauptstadt Timisoara (2023) und Rumäniens wilde Donaukarpaten
30.03. - 09.04.2026 | 25.05. - 04.06.2026

Ligurische Küste & Cinque Terre

Die farbenprächtigen Küstendorfer Italiens
10.04. - 19.04.2026 | 09.10. - 18.10.2026

Wanderreise auf der Insel Elba

Naturerlebnis zwischen Berg und Meer
11.04. - 21.04.2026 | 04.10. - 14.10.2026

Cilento-Nationalpark & Tempel von Paestum

Italiens Ursprünglichkeit entdecken –
Wander- und Kulturreise Süditalien
17.04. - 26.04.2026

Landschaften der Provence genießen

Natur- und Kulturreise in Südfrankreich
18.04. - 25.04.2026 | 12.09. - 19.09.2026



Jetzt
Katalog
anfordern!

Inhalt	Seite
Editorial	3
JHV Kreisgruppe Nbg.	4
Vorstellung Maria Meißner	4
JHV Ortsgruppen	5
Neues aus der Kreisgruppe	6
Neues aus den Kindergruppen.	7
Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2026	8
1. Das Klimaschutzkonzept	10
2. Förderung nachhaltiger Mobilität.....	14
3. Frankenschnellweg – Ausbau vs. Alternativen	16
4. Biodiversität schützen und stärken	18
5. Landschafts- und Naturschutzgebiete ausweisen	20
6. Bäume als zentrale Ressource zur Klimaanpassung	22
7. Bauen im Überschwemmungsgebiet	26
8. Vorrang für Bauen im Bestand.....	28
9. Überbauung von Verkehrsflächen.....	30
10. Grünflächen im Knoblauchsland sichern	32
11. Keine weitere Bebauung auf Grünflächen.....	34
Kindergruppen und Arbeitskreise.....	36
Termine.....	38 und 39
Impressum	39



**CULINARTHEATER
IM TIERGARTEN**
DAS ORIGINAL SEIT 1996

**GESCHENK
GUTSCHEINE**



THEATER ZUM REIN- SCHMECKEN

TIERGARTENRESTAURANT WALDSCHÄNKE
Noventa GmbH · Am Tiergarten 8
90480 Nürnberg · Telefon 0911 543 01 20
www.culinartheater.de
www.tiergartenrestaurant.de
Sonderveranstaltungen jederzeit




Der nächste Mauersegler
erscheint im Juni 2026
Redaktionsschluss ist
der 31. März 2026
Kontakt:
i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de



**Jahreshauptversammlung
der Kreisgruppe Nürnberg**
Termin: Dienstag, den 28. April 2026 um 18:00 Uhr
Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich,
Bayernstraße 150

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden
- Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
- Aussprache
- Entlastung des Vorstands
- Sonstiges

Alle Nürnberger Mitglieder sind wie immer
herzlich dazu eingeladen.



Maria Meißner

Hallo, mein Name ist Maria. Ich bin 18 Jahre alt und mache hier in der Kreisgruppe Nürnberg ein Freiwilliges Ökologisches Jahr. Ich habe mich für das FÖJ entschieden, da ich mich sehr für die Natur und den Naturschutz interessiere, sowie die Abwechslung zwischen Büroarbeit und Arbeit in der Natur mag. Weitere Hobbies von mir sind Fotografieren, Lesen und in meinem Naturgarten daheim immer neue Projekte umzusetzen. Das Interesse für die heimische Tier- und Pflanzenwelt begleitet mich schon viele Jahre und ich hoffe hier, auch hinter die Kulissen des Naturschutzes blicken zu können.



Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe St. Johannis/ Gostenhof/Schniegling

Ortsgruppengebiet: Stadtteile St. Johannis, Schniegling im Norden bis zur Ringbahn und zur Brettergartenstraße, Gostenhof, Eberhardshof, Muggenhof, Doos im Süden bis zum Frankenschnellweg, Postleitzahlengebiete 90429 und 90419 sowie angrenzende Bereiche laut Beschreibung.

Termin: Montag, 2. Februar 2026, 19:30 Uhr

Ort: Vischers Kulturladen, Hufelandstraße 4, 90419 Nürnberg

Leider ist der Kulturladen nur eingeschränkt barrierefrei - bei Bedarf bitte melden!)

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht des Vorsitzenden
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Sonstiges

Mauersegler online – ein Beitrag zum Umweltschutz!

Auch unseren Mauersegler können Sie jetzt online abonnieren und zweimal im Jahr kommt er per Mail zu Ihnen geflogen. Machen Sie mit und schützen auf einfache Weise unsere Bäume.

Wenn Sie diesen kleinen Beitrag zum Schutz der Wälder leisten möchten, melden Sie sich bitte mit Mail-Adresse und der vollen Postadresse bei mir. Die Postadresse brauchen wir deshalb, damit wir Sie auch zuverlässig aus dem Postverteiler nehmen können.

i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Ingrid Treutter

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Eibach/Röthenbach

Für das Ortsgruppengebiet der Stadtteile Eibach und Röthenbach bei Schweinau Postleitzahlengebiete 90451 und 90449 im Norden bis zur Bahnlinie Nürnberg/Ansbach

Termin: Donnerstag, 5. März 2026 um 19:30 Uhr

Ort: Kulturladen Röthenbach,
Röthenbacher Hauptstraße 74, 90449 Nürnberg

Tagesordnung:

- Bericht der 1. Vorsitzenden
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl des Vorstandes
- Sonstiges

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Nordost-Stadt

Für das Ortsgruppengebiet der Postleitzahlengebiete 90408, 90409, 90489 und 90491 sowie von der PLZ 90425 alles östlich von Kleinreuther Weg und Lohestraße.

Termin: Donnerstag, 21. Mai 2026 um 19:30 Uhr

Ort: Kulturzentrum KUNO, Wurzelbauerstraße 29 (Rückgebäude)

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht des Vorsitzenden
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Sonstiges

Neues aus der Kreisgruppe

Feste:

Neben dem InsektenReich feierte auch das Fest am Kopernikusplatz sein zehnjähriges Jubiläum.

Biotope:

Der BN konnte in diesem Jahr mithilfe zahlreicher Spenden zwei neue Biotope erwerben, die sich an unsere bisherigen Flächen anschließen und damit noch besseren Schutz für seltene Arten bieten.

Dank des Einsatzes vieler engagierter Ehrenamtlicher können die Biotope in der gewünschten Form erhalten werden.

Kleine Projekte mit großer Wirkung:

Zusammen mit SöR und dem Bürgerverein St. Jobst-Erlenstegen wurde eine Eichhörnchenbrücke über eine viel befahrene Straße errichtet. Dort waren vorher immer wieder Eichhörnchen überfahren worden.

Zusammen mit dem Zentrum Aktiver Bürger und der AWO stellte die Ortsgruppe Südstadt bunte Kippenfresser auf, die von den Rauchern in der Südstadt gern genutzt werden.

Große Projekte mit langem Atem:

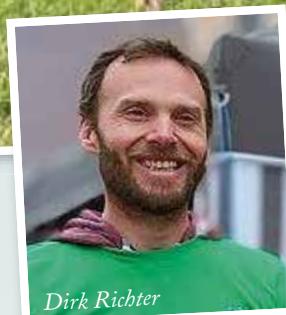
Im Platnersberg setzen wir uns für den Erhalt der alten Eichen ein. Hier braucht es viel Geduld und gute Argumente.

Die Verhinderung des Frankenschnellweg-Ausbau scheint eine unendliche Geschichte. Wir wirken mit beim Bürgerbegehren und sammeln Unterschriften dafür. Listen liegen in der Geschäftsstelle aus.

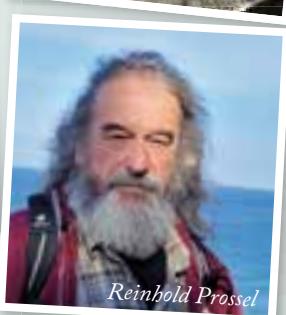
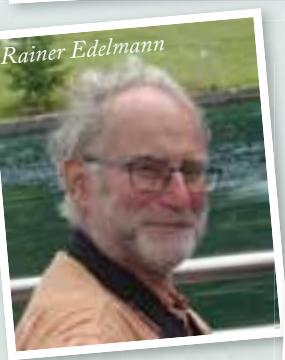
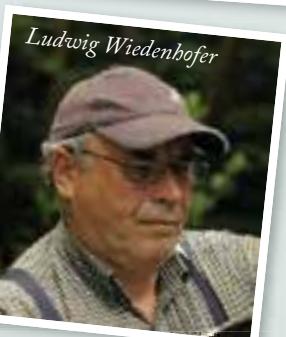
Ingrid Treutter



InsektenReich © H. Gödelmann



Kopernikusplatz © T. Meyer



Vorstände der Ortsgruppen neu- und wiedergewählt

Nord-Ost-Stadt: *Hubert Engel* wurde im Amt bestätigt, jetzt mit *Brigitte Heim* als Stellvertreterin.

Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich: Hier bleiben *Bettina Uteschil* und ihr Stellvertreter *Ludwig Wiedenhofer* Sprecher der Ortsgruppe.

Knoblauchsland: Auch hier wurden die bisherigen Vorsitzenden, *Dirk Richter* und *Elfriede Kolb-Eisner*, wiedergewählt.

Südstadt/Altstadt/St. Leonhard/Schweinau/Gebersdorf:

Rainer Edelmann führt weiterhin die Ortsgruppe, jetzt wieder mit einem Stellvertreter: *Reinhold Prossel*.



Spittlertormauer © B. Philipp

Neues aus den Kindergruppen

Das Umweltbildungs-Team des BUND Naturschutz in Nürnberg, Fürth und Stein: 28 hoch motivierte und engagierte Menschen, deren Ziel es ist, Kindern die Natur nahe zu bringen. Freude am Draußen-Sein, bei Sonne und Regen, zu jeder Jahreszeit.

Danke euch allen!

Mauer-Kindergartengruppe: Auf die Plätze Garten los!

Unsere Mauer-Kindergartengruppe hat für ihr Erntedankfest den Ort gewechselt und ist zum Feuerschüren und Stockbrotbacken zum Kinderacker nach Gebersdorf gefahren. Lecker Stockbrot!

Kinderacker Gebersdorf

Dort gibt es jetzt auch einen Pizzaofen und so konnte die Eltern-Kind-Gruppe der Gartenzwerge lecker Pizza backen!

Biodiversität auf der Spittlertormauer

Im 10. Jahr auf der Mauer sind wieder drei Klassen im Einsatz! Seit Herbst 2025 ist nun sogar eine 1. Klasse mit dabei und die Kinder sind voller Begeisterung am Laub rechen, Erde schippen, Tagebuch schreiben und ... Suppe kosten! Letztere findet nur bei etwa der Hälfte der Kinder Anklang. Fürs nächste Jahr wurden Pommes gewünscht! Beim Arbeitseinsatz auf der Mauer wurden zwei Palettenbeete neu aufgebaut und ein altes Beet abgebaut. SÖR hat uns 2m³ Erde geliefert - und Rainer Edelmann auch noch fast 1 m³ dazu. Dank an alle!

Natur im Wandel der Jahreszeiten

Wiesenschule, Michael-Ende- und Bismarckschule, aus diesen Schulen konnten im vergangenen Schuljahr drei Klassen das Jahreszeitenprojekt durchlaufen. Zwei Klassen im Wald, eine in der Hecke, an vier Terminen erkundeten die SchülerInnen „ihren“ Lebensraum und lernten im Museum die andere Welt des Regenwaldes kennen. Die Kinder der Wiesenschule hatten zur Abschluss-Präsentation nicht nur die Parallelklasse, sondern auch die Eltern eingeladen! Um es mit einem Schüler zu sagen: „Perfektionell“

Ein besonderer Dank gilt hierbei den Spendern, sowohl den privaten als auch der Rolf und Hedwig Scheck Stiftung, ohne deren finanzielle Unterstützung das Projekt in diesem Jahr nicht möglich gewesen wäre.

Barbara Philipp



Kartoffelsuppe © Andrea Reif



Kinderacker Pizza

Kindergruppen

Selbstverständlich sind auch unsere Kindergruppen wieder aktiv gewesen, haben Tierspuren gesucht, Schiffe gebaut und gekäschert, Brennnesselchips gebacken und unzählige weitere wunderbare Stunden in der Natur verbracht.

Die Jugendgruppe in Mögeldorf die „Waldschrate“ hat schließlich den selbst gebauten Pizzaofen fertiggestellt und zum Gruppenabschluss Pizza gebacken.

Wir wünschen den Jugendlichen alles Gute für ihre Zukunft!

Derzeit haben wir 9 Kindergruppen in Nürnberg und zwei mitbetreute in Stein. Dazu kommen eine Vater-Kind-Gruppe „Abenteuer Wald“, die Eltern-Kind-Gartengruppe „Gartenzwerge“ und die Gemüseackergruppe.



Kinderacker Blätterteller



© Adobe

Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2026



1. Das Klimaschutzkonzept der Stadt Nürnberg wird grundsätzlich begrüßt

- Sind Sie bereit, die vom Klimabeirat und dem Klimaschutzbüro vorgeschlagenen Maßnahmen zu ergreifen?
- Wir befinden uns allerdings bereits in der Klimakrise mit Hitzeperioden und Starkregen. Wie stehen Sie zu konkreten Maßnahmen der Kühlung von Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Seniorenwohnanlagen mit innovativer, umweltverträglicher Technik?

- Welche Strategie soll Ihrer Auffassung nach die Stadt Nürnberg zur Ablösung der fossilen Energien verfolgen?
- Welche kommunale Strategie sehen Sie beim Hochwasserschutz? Gewässerrenaturierung, Dachbegrünung, Entsiegelung ...?
- Sind Sie bereit, die im Klima-Gutachten der Stadt Nürnberg 2014/2019 festgestellten Kaltluftschneisen dauerhaft von Bebauung freizuhalten bzw. Kaltluftstromblockaden in diesen Schneisen zu beseitigen?

2. Förderung nachhaltiger Mobilität

- Wie beabsichtigt Ihre Partei, den Mobilitätsbeschluss des Stadtrats von 2021 weiter voranzubringen?
- Welche prioritären Maßnahmen sollen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs umgesetzt werden?

3. Frankenschnellweg – Ausbau vs. Alternativen

- Wie positioniert sich Ihre Partei zum kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs?
- Wie bewerten Sie die kostengünstigere Alternativlösung ohne Tunnel?

4. Biodiversität schützen und stärken

- Welche vorrangigen Maßnahmen sieht Ihre Partei zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt in Nürnberg vor?
- Sind Sie bereit, die erforderlichen Haushaltsmittel für die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie bereitzustellen?

5. Landschafts- und Naturschutzgebiete ausweisen

- Setzt sich Ihre Partei dafür ein, das Moorenbrunnfeld als Landschaftsschutzgebiet sowie die Ziegellach und den Königshof als Naturschutzgebiete auszuweisen?

6. Bäume als zentrale Ressource zur Klimaanpassung

- **6a)** Unterstützen Sie eine umfassende Novellierung der Baumschutzverordnung mit mindestens drei Eckpunkten:
 - Ausweitung des Geltungsbereichs auf das gesamte Stadtgebiet
 - Schutz aller Bäume mit einem Stammumfang ab 60 cm
 - deutliche Erhöhung der Zahl der Ersatzpflanzungen für gefallte Bäume, die nicht mehr lebensfähig oder verkehrsgefährdet waren, nach dem Kronenflächen-Äquivalent und dem Stammumfang
- **6b)** Wie beurteilen Sie folgende konkrete Forderungen zum Baumerhalt und zur Neupflanzung:
 - Vorrang für Bestandsschutz für alte Bäume, weil ihre ökologische Wirkung durch Neupflanzungen nicht erreicht wird
 - Starke Durchgrünung vorrangig der Altstadt und anderer Hitzehotspots zur Milderung der Aufheizung der Stadt
 - Kein Neubau eines Pflegeheims und damit ein Eingriff in den Altbau hundertjähriger Eichen am Platnersberg
 - Verlegung der Stellplätze im Kronentraubereich der Platanenallee am Prinzregentenufer im Sinne der Naturdenkmaverordnung
 - Deutliche Ausweitung der Baumpflanzungen in den überwiegend baumlosen Straßen in der Südstadt und Weststadt und die Bereitstellung der dafür notwendigen personalen und finanziellen Ressourcen
 - Sind Sie bereit, sich für den dauerhaften Schutz des Baum-

bestandes vor allem durch Straßenbaumbewässerung und Baumscheibenentzündigung einzusetzen?

7. Bauen im Überschwemmungsgebiet

- Wie steht Ihre Partei zur Bebauung im Überschwemmungsgebiet am Wetzendorfer Landgraben?
- Wie bewerten Sie als Alternative dazu die Umwandlung einer schlecht genutzten Gewerbefläche in eine Wohnbaufläche in Sündersbühl östlich der Fuggerstraße?

8. Vorrang für Bauen im Bestand

- Setzen Sie sich für eine bevorzugte Nutzung bestehender Bausubstanz, den Umbau von leerstehenden Gewerberäumen zu Wohnungen und für die Aufstockung niedriggeschossiger Bauten wie Einkaufszentren zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums ein? Über die daraus erwachsenden Potentiale gibt es das Leaftech-Gutachten für Nürnberg, das ein Potential von 8.553 Wohneinheiten in Nürnberg feststellt.

www.nn.de/wirtschaft/neue-studie-zeigt-hier-ware-in-nurnberg-platz-für-fast-9000-wohnungen-1.14778060

9. Überbauung von Verkehrsflächen

- Befürworten Sie eine Machbarkeitsstudie zur Überbauung von Verkehrswegen und Parkplätzen mit Wohnungen?

10. Grünflächen im Knoblauchsland sichern

- Sind Sie bereit, die Grün- und Freiflächen des Knoblauchslands durch einen Bebauungsplan, der regelt wo gebaut werden darf und wo nicht, dauerhaft zu schützen? Das schließt die landwirtschaftlichen Freiflächen ein.

11. Keine weitere Bebauung auf Grünflächen

- Treten Sie dafür ein, dass keine weitere bauliche Versiegelung auf Grün- und Freiflächen erfolgt?
- Stadtratsbeschluss „Nürnberg grün und lebenswert“ vom 03.05.2023*





1. Das Klimaschutzkonzept der Stadt Nürnberg wird grundsätzlich begrüßt

- a) Sind Sie bereit, die vom Klimabeirat und dem Klimaschutzgutachten vorgeschlagenen Maßnahmen zu ergreifen?
- b) Wir befinden uns allerdings bereits in der Klimakrise mit Hitzeperioden und Starkregen. Wie stehen Sie zu konkreten Maßnahmen der Kühlung von Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Seniorenwohnanlagen mit innovativer, umweltverträglicher Technik?
- c) Welche Strategie soll Ihrer Auffassung nach die Stadt Nürnberg zur Ablösung der fossilen Energien verfolgen?
- d) Welche kommunale Strategie sehen Sie beim Hochwasserschutz? Gewässerrenaturierung, Dachbegrünung, Entsiegelung ...?
- e) Sind Sie bereit, die im Klima-Gutachten der Stadt Nürnberg 2014/2019 festgestellten Kaltluftschneisen dauerhaft von Bebauung freizuhalten bzw. Kaltluftstromblockaden in diesen Schneisen zu beseitigen?

© Adobe

Antworten



Mit den Stimmen der CSU-Fraktion wurde der vorgeschlagene Maßnahmenkatalog aus dem Klimaschutzkonzept 2025 beschlossen und die Umsetzung eingeleitet. Das Klimaschutzkonzept wurde am 18.5.2022 von der CSU-Fraktion dazu auch initiativ beantragt.

Wir stehen voll und ganz hinter der Umsetzung des KSK, die Finanzierung ist aber ein Kraftakt, der auch Ausdauer erfordert und die Unterstützung von Bund und Land bedingt. Die Stadtverwaltung ist im eigenen Bereich bereits auf einem guten Weg, für die Gesamt-Stadt muss noch entschieden mehr in die Beratung der Bürger investiert werden. Das Umwelt-Referat ist aber dabei, ein neues Beratungszentrum zu installieren. Zusam-

men mit der N-Ergie soll hier eine kompetente Beratung auf die Beine gestellt werden. Beantragt wurde die Errichtung der kombinierten Beratung durch die CSU-Fraktion.

a) Im Raum Mittelfranken ist der Klimawandel bereits seit Jahren mit steigenden Jahres-Durchschnittstemperaturen zu beobachten, gegenüber dem Jahr 1881 (Beginn der Wetteraufzeichnungen in der Region) ist ein Temperaturanstieg von mindestens 4°C zu verzeichnen, in der Stadt Nürnberg ist der Anstieg nochmals deutlich höher (über 5°C). Besonders empfindliche Personen benötigen gegenüber der Hitzeeinwirkung in heißen Sommertagen und Sommernächten erhöhten Schutz, zu bedenken sind hier Kranken-



- häuser, Pflegeheime, Kindergärten, Schulen etc., z. B. auch durch Kühlung und Lüftung mit nachhaltiger und umweltverträglicher Technik, für die sich die CSU einsetzt. Aber auch die Einrichtung von Trinkwasserbrunnen an Straßen und Plätzen, die Ermöglichung von Zugang zu kühlen Räumen (z. B. auch in Läden und in städtischen Gebäuden, der U-Bahn etc.) muss vorangetrieben werden.
- b) Die Stadtverwaltung hat im eigenen Bereich die Abkehr von fossilen Energieträgern bereits weit vorangebracht, im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung werden die Möglichkeiten aufgezeigt, die in den Stadtteilen bestehen um die künftige Wärmeversorgung zu sichern. Die Stadt setzt dabei in erster Linie auf den Ausbau der Fernwärmeversorgung durch die N-Energie in den dicht besiedelten Bereichen der Stadt, durch Ausbau von Nahwärmeversorgung in dichter besiedelten Außenbereichen und den Einsatz von Wärmepumpen bei Einzelanwesen. Es sind hierfür aber Investitionen in Milliardenhöhe sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich erforderlich, die Unterstützung von Land und Bund ist dabei notwendig.
- c) Neben den gesetzlichen Vorgaben zum Hochwasserschutz hat die Stadt die Möglichkeit im eigenen Wirkungsbereich tätig zu werden. Die CSU hat hierzu bereits eine Reihe von Anträgen gestellt zum technischen Hochwasserschutz aber auch zur grundsätzlichen Vermeidung z. B. über Maßnahmen zur Verbesserung der natürlichen Versickerung (Schwammstadt), Renaturierung von Gräben und Bächen. Ein Hochwasserschutzkonzept wird auf Antrag der CSU von der Stadtverwaltung erstellt.

d) Bei allen städtischen Bestandsgebäuden wird zusätzlich nach Möglichkeiten der Dachbegrünung gesucht, bei städtischen Neubauten soll dies eingeplant werden.

Initiativen zur Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen im privaten Bereich sehen wir als sinnvoll an und wollen erreichen, dass dies auch in Zukunft über die Bauverwaltung und das Umweltreferat verstärkt angeboten wird.

e) Das Klimagutachten wird im Abstand von mehreren Jahren immer wieder aktualisiert, das Gutachten von 2014 ist in vielen Bereichen bereits überholt. Kaltluftschneisen können sich auch ändern, z. B. auch durch den Aufwuchs von Bäumen oder Änderungen in der landwirtschaftlichen Nutzung von Flächen (Acker zu Wiese, Acker zu Gewächshaus etc.), Abbruch oder Aufstockung von Gebäuden.

Wir sind uns aber darüber im Klaren, dass Kaltluftschneisen ein wichtiger Aspekt der Klimafolgenanpassung und in der Stadtplanung zu berücksichtigen sind.

Wichtige Kaltluftschneisen sind z. B. auch große Straßen und Bahnlinien und die Talauen, die allerdings einer ständigen natürlichen Änderung unterworfen sind.

Eine Managementplanung für die Kaltluftschneisen ist sinnvoll, wir werden dies beantragen.

Das dauerhafte Freihalten von Kaltluftschneisen auf privaten Grundstücken wird für die Stadt schwierig sein, zumal wenn Gebäude oder hochwachsende Bäume beseitigt werden müssten.

Eine sehr große Bedeutung kommt den Kaltluftentstehungsgebieten in der Stadt zu, hierzu wird die CSU ein gesondertes Entwicklungsprogramm anstreben.



- a) Selbstverständlich.
- b) In Nürnberg muss in den nächsten Jahren in diese Bereiche investiert werden, mit Priorität dort, wo vulnerable Personengruppen die Räumlichkeiten nutzen. Konkret können z.B. Gründächer und begrünte Fassaden sowie die Verschattung durch Bäume Gebäude kühlen. Neben der weiter wichtigen passiven Gebäudekühlung wird zum Gesundheitsschutz besonders in Bestandsgebäuden eine möglichst energieeffiziente und umweltverträgliche aktive Kühlung zum Einsatz kommen müssen. Wir haben uns hier bereits für verschiedene Maßnahmen eingesetzt, die u.a. über die mechanische Kühlung hinausgehen (Fassadenbegrünung/Schwammstadtprinzip etc.)
- c) Hier verfolgen wir eine konsequente Umsetzung des IKS (Nürnbergs Klimaplan – Klimaneutrales Nürnberg unter: www.nuernberg.de/internet/klima/klimaplan.html), das wir maßgeblich vorangetrieben haben. Kernhandlungsfelder sind dabei Umstellung von Strom- und Wärmeversorgung, Mobilität sowie mehr Effizienz und Sparsamkeit bei

den Verbräuchen, z.B. durch energetische Gebäudesanierung und den Einsatz smarter Technologien.

d) Während der Hochwasserschutz an der Pegnitz weitgehend technisch gelöst wurde, stehen diesbezüglich nun vor allem die kleineren Bäche und Gräben im Fokus. Wir sehen einen Schwerpunkt für die kommenden Jahre auf der Freilegung und Renaturierung von Bächen. Dies dient nicht nur dem Hochwasser-, sondern auch dem Naturschutz. Zudem wollen wir mehr naturnahe Regenrückhaltebecken und Retentionsflächen schaffen, Flächen entsiegeln, Gründächer realisieren und die Stadt nach dem Schwammstadtprinzip umgestalten. Die Bevölkerung muss stärker über Starkregen aufgeklärt werden und wir werden auf Basis einer Starkregen Gefahrenanalyse kritische Infrastrukturen ertüchtigen und Notwasserwege anlegen.

e) Kaltluftschneisen erfüllen in Zeiten des Klimawandels eine essenzielle Funktion für die Menschen in der Stadt und müssen auf jeden Fall erhalten bleiben.

1. Das Klimaschutzkonzept der Stadt Nürnberg wird grundsätzlich begrüßt

Sind Sie bereit, die vom Klimabeirat und dem Klimaschutzzgutachten vorgeschlagenen Maßnahmen zu ergreifen?

Wir halten am Ziel einer "klimaneutralen Stadtverwaltung bis zum Jahr 2035" fest. Der gesamtstädtische CO₂-Ausstoß soll bis zum Jahr 2045 um 95 % reduziert werden.

2024 war erneut ein Rekordjahr hinsichtlich der Jahresmitteltemperatur. Der Trend zur Erwärmung setzt sich fort. Im Vergleich zu früheren Jahren wird das dramatisch bewusst.

Nürnberg hat eine wärmebegünstigte Lage. Uns wird die Erderwärmung schwerer und früher treffen als andere Orte. Darum setzen wir uns für eine klimaresiliente und lebenswerte Stadt ein. Wir müssen uns um vulnerable Gruppen – ältere Menschen, Kranke, Kinder – ganz besonders kümmern. Und wir müssen uns um die stark versiegelten Stadtteile als erstes und am meisten kümmern.

Wir müssen handeln und wir müssen konsequent und schnell handeln. Das bedeutet neben der Umsetzung und Priorisierung des Masterplan Grün auch: echte Verkehrswende statt Magnetschwebebahn-Symbolpolitik. Entsiegeln und Begrünen, statt um jeden Parkplatz zu kämpfen.

Die SPD Nürnberg setzt auf eine konsequente Klimaanpassungs- und Umweltpolitik, die Ökologie und Lebensqualität verbindet.

Zu einem aktiven Klimaschutz gehört für uns:

- Umsetzung der Wärmeplanung, Ausbau Fernwärme, Nutzung erneuerbarer Energien, klimaneutrale Wärmeplanung, Gebäudedämmung, nachhaltiges Bauen, Photovoltaik-Initiative (jede Schule mit eigener PV-Anlage).
- Einrichtung eines Klima- und Energieberatungszentrums in der Altstadt als zentrale städtische Anlaufstelle, um Akzeptanz für Wärmewendung zu steigern.
- Vor-Ort-Beratungen, die an bestehende Angebote andocken (Kulturläden, Quartiersbüros, Stadtteilfeste etc.)
- Die wbg treibt die energetische Sanierung im Bestand voran.
- Die N-ERGIE unterstützt Haushalte mit wirksamen Klimaschutzprogrammen.
- Stadtentwicklung: Ausreichend Grünflächen in neuen Quartieren, klimaneutrale und autoarme Stadtteile (z. B. Lichtenreuth als Vorbild).
- Der städtische Wald wird schrittweise klimaresilient umgebaut.
- Anteil ökologischer, bzw. regenerativer Landwirtschaft steigen: das Knoblauchsland vor weiterer Versiegelung bewahren.
- Abscheidung von CO₂ aus Klärgas- Blockheizkraftwerke und Verwendung in Gewächs

Wir befinden uns allerdings bereits in der Klimakrise mit Hitzeperioden und Starkregen. Wie stehen Sie zu konkreten Maßnahmen der Kühlung von Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Seniorenwohnanlagen mit innovativer, umweltverträglicher Technik?

Wir sind sehr froh, dass wir einen kommunalen Hitzeaktionsplan verabschieden konnten, in dem unter anderem kühle öffentlichen Räumen, ein Hitzetelefon/Hitzepatenschaften und Pilotprojekte zu kühlenden Fassaden enthalten sind.

Soweit dies noch nicht erfolgt ist, unterstützen wir die Ausstattung der genannten Einrichtungen in städtischer Trägerschaft mit der entsprechenden Technik und werben bei freien

Trägern aktiv dafür. Angesichts der finanziellen Situation der Stadt ist eine verstärkte Förderung wünschenswert.

Welche Strategie soll Ihrer Auffassung nach die Stadt Nürnberg zur Ablösung der fossilen Energien verfolgen?

Wir haben in Nürnberg ambitionierte Ziele und wollen bis 2045 klimaneutral sein.

Wir wollen den eingeschlagenen Weg bei der Wärmewendung und der Verkehrswende weitergehen und versuchen, noch mehr Tempo aufzunehmen. Bezuglich der kommunalen Wärmeplanung hat Nürnberg auf Betreiben der SPD hin deutlich früher konkrete Schritte ergriffen als andere Kommunen. Die Gebäudeeigentümer:innen haben nun eine zusätzliche Planungsgrundlage. Das macht die Entscheidung für eine Heizungsart einfacher.

Nürnberg ist bereit, seinen Beitrag zu leisten und baut auch sein regionales Stromnetz durch die N-ERGIE weiter aus, ebenso die damit verbundene regionale Stromerzeugung.

Um die Bürgerinnen und Bürger noch besser mitnehmen zu können, haben wir als SPD die Einrichtung eines Klima- und Energieberatungszentrums in der Altstadt als zentrale städtische Anlaufstelle in unserem Programm, um die Akzeptanz für die Wärmewendung zu steigern.

Welche kommunale Strategie sehen Sie beim Hochwasserschutz? Gewässerrenaturierung, Dachbegrünung, Entsiegelung ...?

Das Konzept der „Schwammstadt“ ist für uns zentral, um Nürnberg aktiv auf den Klimawandel vorzubereiten. Es geht darum, Regenwasser nicht einfach abzuleiten, sondern vor Ort zu speichern, zu nutzen und langsam abzugeben – um Überflutungen zu vermeiden und das Stadtklima abzukühlen.

Folgende Punkte sind Teil unserer Strategie:

- Entsiegelung von Flächen: Asphalt und Beton durch wasser durchlässige Beläge ersetzen – etwa auf Parkplätzen, Schulhöfen und Gehwegen.
- Grüne Innenhöfe und Plätze: Regenwasser in Mulden und Versickerungsflächen einleiten statt in die Kanalisation.
- Pflicht zur Regenwassernutzung bei Neubauten: Zisternen und Versickerungsgruben sollen Standard werden.
- Schwammstadt-Check bei Bauprojekten: Jedes Bauvorhaben wird auf Regenwassermanagement und Begrünung geprüft – etwa bei Tiefes Feld, Lichtenreuth oder Neu-Wetzendorf.
- Baumoffensive: Mehr Straßenbäume, klimaresistente Arten, großkronige Bäume für Schatten und Verdunstungskühle. Mehr Baumpatschaften.
- Dach- und Fassadenbegrünung fördern: Zuschüsse, Beratung und vereinfachte Genehmigungen; verpflichtend bei größeren Bauprojekten.
- Grüne Korridore: Verbindung von Parks, Plätzen und Flussufern zu einem „Kühlnetz“ durch die Stadt.
- Pocketparks in dichten Vierteln: Kleine, bepflanzte Rückzugsorte mit Sitzgelegenheiten und Regenwasserspeicherung.
- Zisternenprogramme für Privathaushalte und Betriebe: Förderung von Regenwasserspeichern zur Gartenbewässerung oder Toilettenspülung.
- Retention in Stadtteilen: Anlagen, die Regenwasser zwischen speichern (z. B. Retentionsdächer, Mulden-Rigolen-Systeme).
- „Schwammstadt Nürnberg“-Bürgerprogramm: Informationskampagne mit konkreten Tipps für Hausbesitzer:innen, Schu-

len und Vereine.

- Förderfonds für Bürgerprojekte: Unterstützung für Entsiegelung, Begrünung oder Regenwassernutzung in Höfen, Schulen, Kitas.

- Schulprojekte zum Wasserkreislauf: Kinder und Jugendliche aktiv in Klimaanpassung einbinden.

Sind Sie bereit, die im Klima-Gutachten der Stadt Nürnberg 2014/2019 festgestellten Kaltluftschneisen dauerhaft von Bebauung freizuhalten bzw. Kaltluftstromblockaden in diesen Schneisen zu beseitigen?

Wir befürworten Grüne Korridore als Verbindung von Parks, Plätzen und Flussufern zu einem „Kühlnetz“ durch die Stadt.



1. Jawoll!

- a) Dazu sind wir sehr bereit: Ja, und zwar sofort!
- b) Das wird leider zunehmend erforderlich werden. Der Betrieb sollte mit 100% erneuerbaren Energien erfolgen.
- c) Förderung einer nachhaltigen Mobilität; Gebäudesanierung und -umbau vor Abriss und Neubau; lokale Nahwärme-Netze und Wärmepumpen; Solarenergie an und auf allen geeigneten Dach- und Fassadenflächen nutzen; Bürger-Windenergie-Genossenschaften im Nürnberger Umland bewerben.
- d) Schwammstadt-Prinzip: Nutzung des Regenwassers möglichst zur Grünbewässerung vor Ort und weitere Entsiegelungen; Dach- und Fassadenbegrünungen umsetzen, wo möglich; Agrarflächen erhalten und biologisch bewirtschaften, denn mit mehr Humus kann der Boden mehr Wasser speichern; Gewässer konsequent renaturieren.
- e) Behördlich als Kaltluftschneisen eingestufte Stadtbereiche sind selbstverständlich dauerhaft von Bebauung freizuhalten.



Ich unterstütze viele Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts, solange sie wirtschaftlich, technisch sinnvoll und für die Bürger zumutbar sind. Dazu gehören Entsiegelung, Dach- und Fassadenbegrünung sowie der Schutz von Kaltluftschneisen, die für das Stadtclima elementar sind. Auch innovative, umweltverträgliche Kühltechniken in Kitas, Schulen, Kliniken und Pflegeheimen sehe ich positiv. Bei der Energiewende setze ich auf einen technologieoffenen Mix mit mehr Photovoltaik, Effizienzmaßnahmen und schrittweiser Ablösung fossiler Wärme. Beim Hochwasserschutz hat für mich eine Kombination aus Gewässerrenaturierung, Entsiegelung und Schwammstadtprinzip Priorität.

Die Linke Nürnberg setzt sich für eine konsequente, sozial-ökologische Klimapolitik ein. Neben den Maßnahmen des Klimabeirats und des Klimagutachtens ist für uns ein **stadtweiter Masterplan Luftqualität** zentral. Der Masterplan soll die Feinstaubbelastung (insbesondere PM2.5) und weitere Schadstoffe systematisch erfassen und Maßnahmen zur Luftreinhaltung verbindlich festlegen:

- Reduktion des motorisierten Individualverkehrs,
- Ausbau von ÖPNV, Rad- und Fußverkehr,
- Durchgrünung, Straßenbäume, Fassaden- und Dachbegrünung,
- Kontrolle von Heizungsanlagen, Industrieemissionen und anderen Schadstoffquellen.
- Wir waren Partnerorganisation beim Klimaentscheid.

Mit unserem Antrag „Nürnberg – Schwammstadt?“ haben wir 2023 gefordert, das **Schwammstadtprinzip** flächendeckend anzuwenden: Entsiegelung, Regenwasserrückhalt, Frischluftschneisen erhalten und Kaltluftstromblockaden beseitigen.

Für die **Wärmewende** setzen wir auf: Ausbau von Solarenergie, Nahwärmenetze, Bürgerenergie- und Genossenschaftsmodelle.

Beim Hochwasserschutz favorisieren wir dezentrale Maßnahmen: Gewässerrenaturierung, Dachbegrünung, Entsiegelung und Speicherung von Regenwasser.

Ziel: Klimaschutz, Luftreinhaltung und Hochwasserschutz als verbindliche, sozial-ökologische Daseinsvorsorge.



a) Die bisher beschlossenen Maßnahmen, ebenso wie die Vorgeschlagenen, sind in ihrer Zielerreichung alles andere als gesichert (siehe Statusbericht Klimaschutzaktivitäten der Stadt Nürnberg). Vor allem wird bei Klimaschutzmaßnahmen immer der Finanzierungsvorbehalt betont. Seit ich im Stadtrat sitze, engagiere ich mich sehr für eine ökologische und nachhaltige Politik. Wir brauchen jedoch ein wirksames Controlling für die bereits gefassten Beschlüsse.

b) Einer natürlichen Kühlung durch Luftschnäsen, Bäume und keine weitere Bebauung vor alten Gebäuden (kein Hort vor der Scharrerschule – alte Eichen würden gefällt werden) ist immer Vorrang zu geben. Zum Schutz von Kindern, Senior*innen und kranken Menschen muss der Einsatz von künstlicher Kühlung abgewogen werden.

c) Die N-Ergie, als kommunales Unternehmen, muss den Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreiben. Auf Greenwashing ist zu verzichten: Der Erwerb von „Öko“-Herkunfts-Zertifikaten, wie ihn die N-ERGIE für den an Privatkunden gelieferten Strom betreibt, stellt faktisch keinen Beitrag zur Energiewende, sondern eine Form von „Greenwashing“ dar, da sich durch den Kauf solcher Zertifikate von Altanlagen die reale Emissionssituation auf diesem Planeten nicht ändert: Lediglich Finanzkonten werden ausgeglichen.

Ferner darf das Ziel einer Klimaneutralität der Stadtverwaltung, der Tochterunternehmen und der städtischen Mehrheitsbeteiligungen nicht unter Zuhilfenahme des von der N-ERGIE über Zertifikatserwerb gewonnenen „Öko-Stroms“ erreicht werden. Wenn es um echte Klimaneutralität geht, braucht es den Bezug von echtem Öko-Strom aus zugebauten Kapazitäten, damit fossil-atomare Kapazitäten dauerhaft verdrängt werden. Dafür muss der Ausbau insb. von Windkraft- und Photovoltaikanlagen forciert werden.

d) Keine weiteren Versiegelungen, sondern, im Gegenteil, Entsiegelungen vornehmen. Zur Dachbegrünung aller städtischen Gebäude hatte die LINKE LISTE den ersten Antrag bereit im Juni 2021 in den Stadtrat eingebracht.

e) Unbedingt! Die vorhandenen Luftschnäsen sind die natürlichste und kostengünstigste Maßnahme zur Temperaturregulierung und Abfederung der Klimaauswirkungen.



2. Förderung nachhaltiger Mobilität

- a) Wie beabsichtigt Ihre Partei, den Mobilitätsbeschluss des Stadtrats von 2021 weiter voranzubringen?
- b) Welche prioritären Maßnahmen sollen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs umgesetzt werden?

Antworten Mobilität



- a) Die CSU sieht in der Stadtverwaltung das Problem, dass die Zuständigkeiten auf zu viele Dienststellen verteilt sind und möchte dies ändern (Ziel: Mobilitätsreferat). **Der Mobilitätsbeschluss vom 27.01.2021 ist konsequent fortzuführen.** Die CSU will daher in der nächsten Stadtratsperiode die nachhaltige Mobilität in der Verwaltung bündeln (VAG, SÖR, Stadtgestaltung Stpl, U-Bahn) und den ÖPNV weiter ausbauen.
- b) Die Förderung des Radverkehrs soll auch weiterhin mit 10 Millionen Euro pro Jahr vorangetrieben und die bereits beschlossenen Radwegeverbindungen ausgebaut werden. Erste Priorität hat dabei nach wie vor das Schließen von Radweglücken und der Ausbau sicherer Radwege mit ausreichender Breite der Fahrspuren für die Fahrräder. Fußwege sind in erster Linie vom Kfz-Verkehr und vom Radverkehr (auch in den Fußgängerzonen) freizuhalten. Gehwegparken darf nur dort angeordnet werden, wo ausreichende Gehwegbreiten verbleiben, wie auch im Mobilitätsbeschluss festgehalten



- a) Wir beschleunigen die Umsetzung des Mobilitätsbeschlusses, indem wir die dafür notwendigen Verwaltungseinheiten stärken und klare Priorität auf sichere, barrierefreie und klimafreundliche Mobilität legen. Dabei setzen wir auf eine moderne Verkehrspolitik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Wir treiben den Ausbau eines leistungsfähigen ÖPNV voran – mit neuen Straßenbahnstrecken, einer verbesserten Aufenthaltsqualität an Haltestellen und einer engeren Vernetzung aller Hochschulstandorte. Zugleich fördern wir die Verkehrssicherheit durch mehr Tempo 30, verkehrsberuhigte Bereiche und sichere Schulwege.
- b) Für den Radverkehr schaffen wir ein lückenloses, sicheres und breites Radwegenetz mit baulich getrennten Radwegen, Radvorrangrouten, Grünen Wellen und Radschnellwegen. Der Altstadtring für den Radverkehr soll zügig umgesetzt werden. Fahrradabstellanlagen, VAG Rad und Lastenräder bauen wir weiter aus.
Für den Fußverkehr setzen wir auf breite, hindernisfreie Gehwege, klare Trennung von Rad- und Fußwegen, mehr Zebrastreifen, fußgängerfreundliche Ampelphasen und sichere Schulwege. Gehwegparken wird zurückgenommen, Kreuzungen werden durch stärkere Überwachung freigehalten.
An Baustellen sollen Rad- und Fußverkehr konsequent mitgeplant und geschützt werden, damit sich alle Menschen sicher durch die Stadt bewegen können.

a) Wir halten an den ambitionierten Zielen des Mobilitätsbeschlusses fest. Wir arbeiten trotz finanzieller und personeller Herausforderungen weiter schnellstmöglich an der Umsetzung.

Wir stehen weiterhin zu den Rekordinvestitionen zum Ausbau von U-Bahn und Straßenbahn als Rückgrat des ÖPNV in Nürnberg. Das Nürnberger Modell, ein stark rabattiertes soziales Deutschlandticket stellt ein attraktives Mobilitätsangebot für Geringverdiener dar. Und wir fordern ein kostenloses Schülerticket: Ab dem Schuljahr 2026/27 werden alle Schüler mit Wohnsitz in Nürnberg kostenlos Bus und Bahn fahren – unabhängig vom Wohnort.

b) Wir werden den Radverkehr gezielt fördern. Damit werden wir den unter Oberbürgermeister Uli Maly eingeschlagenen Weg fortsetzen und Fahrradstraßen, Radschnellwege und Rad-Vorrangrouten konsequent ausbauen. Trotz schwieriger Haushaltsslage halten wir an den Zielen des Mobilitätsbeschlusses fest, der aus dem Radbegehren entstand, damit die Mobilitätswende in Nürnberg eine Erfolgsgeschichte wird. Dafür werden wir auch ergänzende Maßnahmen wie den Altstadtring für Radfahrer vorantreiben.

Zur Förderung des Fußverkehrs wollen wir weitere Stadtteile zu fußgängerfreundlichen Stadtteilen machen – das Pilotprojekt in Wöhrd ist ein Erfolg. Wir wollen die ausreichende Breite der Fußwege sichern, die Fußgängerzonen in der Altstadt weiterentwickeln und ausweiten und klare Regeln für die Abstellung von E-Scootern und Leihfahrrädern, die wir als sinnvolle Ergänzung im Mobilitätsmix sehen.



a) Planungs- und Baupersonal der Verwaltung vorrangig zur Umsetzung des Mobilitätsbeschlusses einsetzen und vom Projekt „Frankenschnellweg-Ausbau“ abziehen; Konsequenter Vorrang des Umweltverbunds (Zu-Fuß-Gehen, Radeln, ÖPNV) gegenüber dem motorisierten Individualverkehr; Haushaltsmittel für die Förderung des Radverkehrs stabil belassen.

b) Radvorrang-Route „Altstadtring“ konsequent umsetzen; Radschnellverbindungen zügig lückenlos fertigstellen; Falschparken auf Fuß- und Radwegen mit ausreichend Personal konsequent ahnden, um die Sicherheit zu erhöhen; weitere Fußgängerfreundliche Stadtteile mit umfassender Bürgerbeteiligung umsetzen.



Ich möchte den Mobilitätsbeschluss 2021 dort voranbringen, wo er die Sicherheit erhöht und echte Verbesserungen bringt. Dazu gehören die Schließung gefährlicher Rad- und Fußweglücken, sichere Schulradwege und eine klare Priorität auf Sanierung statt teurer Neubauprojekte ohne Nutzen. Der ÖPNV soll verlässlicher und einfacher nutzbar werden, unter anderem durch bessere Taktung und Park-and-Ride-Angebote. Ob Menschen vom Auto auf das Fahrrad umsteigen, entscheidet letztlich jeder selbst – Aufgabe der Stadt ist es, sichere, attraktive Angebote zu schaffen, nicht Verkehrsteilnehmer gegeneinander auszuspielen.

Wir setzen auf eine Verkehrs- und Mobilitätswende:

- Priorität für Rad- und Fußverkehr, sichere Radwege, Tempo 30,
- ÖPNV ausbauen, Barrierefreiheit sicherstellen, Sozialtickets,
- Mit unseren Bürgerbegehren zum ÖPNV setzen wir uns seit längerer Zeit für eine sozialökologische Verkehrswende ein, aktuell für 20% Zuschuss der Stadt für das Deutschlandticket für alle, sowie 70% Zuschuss für Menschen in Sozialleistungsbezug, Schüler:innen, Student:innen, Azubis,... für soziale Mobilität und Klimaschutz.
- Auch auf dem Weg zum Mobilitätsbeschluss waren wir als Partnerorganisation am Bürgerbegehren zum Radentscheid beteiligt.



a)

1. Unser Schwerpunkt für eine ökologische Verkehrswende ist ein attraktiver und bezahlbarer ÖPNV. Die Forderung für eine 365-Euro-Jahreskarte hatte die LINKE LISTE seit 2013 regelmäßig in den Stadtrat eingebbracht.

2. Des Weiteren haben wir durchgesetzt, dass das Thema Noris-Autorennen im Stadtrat erstmalig (seit 2022) behandelt wurde. Davor war die Genehmigung ein reiner Verwaltungsakt. Unser Bestreben hier ist das Beenden des Noris-Rennen in Nürnberg.

3. Eine klimaschonende Alternative im Straßenbau stellt seit einiger Zeit sogenannter „Grüner Asphalt“ dar. Für „Grünen Asphalt“ wird Pflanzenkohle als Zuschlagstoff verwendet. Dadurch ist „Grüner Asphalt“ nicht einfach klimaneutral, bei der Produktion des Asphalts wird eine positive CO₂-Bilanz erreicht. „Grüner Asphalt“ kann, da Kohlenstoff dauerhaft gebunden und nicht in die Atmosphäre abgegeben wird, helfen, den CO₂-Fußabdruck im Bau- bzw. Verkehrssektor erheblich zu verkleinern. Dabei sind die Kosten für „Grünen Asphalt“ nur wenig höher als für konventionellen Asphalt. Unser Antrag wurde wohlwollend im Stadtrat bejaht.

Allgemein zum Mobilitätsbeschluss des Stadtrates: Die Beschlüsse sind richtig, die Umsetzung ist m.E. zu schleppend.

b) Voraussetzung für eine durchgehendes Fahrradwegekonzept ist die Bereitstellung der nötigen Mittel. Die Erhöhung des Fahrradwegetats haben wir seit 2009 regelmäßig beantragt. Zudem muss in allen Stadtteilen Sorge getragen werden, dass genügend Bewegungsraum für Fußwege – mind. 1,8 m Breite (so baulich möglich) vorhanden ist.



3. Frankenschnellweg – Ausbau vs. Alternativen

- a) Wie positioniert sich Ihre Partei zum kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs?
- b) Wie bewerten Sie die kostengünstigere Alternativlösung ohne Tunnel?



© Adobe

Antworten FSW



- a) Die CSU setzt sich für den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs seit vielen Jahren ein, die Bauzeit soll möglichst reduziert werden. Erste Priorität hat für die CSU der Abschnitt West, da hier für die Anwohner der größte Nutzen durch eine wesentliche Reduzierung der Lärmbelastung in kurzer Zeit erreicht werden kann. Der Baubeginn soll 2026/2027 erfolgen.
- b) Die Tunnellösung ist nach jahrelanger Auseinandersetzung höchststrichterlich genehmigt und planfestgestellt und damit baureif, eine Umplanung würde erfahrungsgemäß zu weiteren erheblichen Zeitverzögerungen führen und ist damit keine Alternative.



- a) Wir sprechen uns seit Jahrzehnten gegen den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs aus. Wir haben eine alternative Planung vorgelegt, die eine Sanierung ohne Tunnelbau sowie einen neuen Stadtteilpark an der Rothenburger Straße vorsieht.
- b) Diese bewerten wir als sehr gut, da diese auch unseren Reihen entsprungen ist.



a) Nach über 20 Jahren Planung, unzähligen Diskussionen und gerichtlichen Verfahren hat der Frankenschnellweg nun Baurecht. Das ist das Ergebnis sorgfältiger Arbeit. Dieser lange Prozess war mühsam, aber er war Teil einer demokratischen Auseinandersetzung. Die Argumente für den Ausbau behalten ihre Gültigkeit: Es geht um Stadtrenatur, den Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner, um mehr Grünflächen, um eine bessere Verbindung zwischen den Stadtteilen und um den Wirtschaftsstandort Nürnberg.

Fest steht für uns: Der Ausbau des Frankenschnellwegs darf nicht zur finanziellen Handlungsunfähigkeit der Stadt führen. Denn was nützt ein Tunnel, wenn gleichzeitig Kitas fehlen, Schulen verfallen, Wohnungen unbefahrbar werden und unsere Kulturlandschaft austrocknet? Deshalb ziehen wir eine klare finanzielle Grenze: Der Ausbau darf die Stadt Nürnberg nicht mehr als 200 Millionen Euro kosten. Alles, was darüber hinausgeht, muss der Freistaat Bayern übernehmen – mit einer verbindlichen Kostenübernahmeverklärung.

b) Alternativ- oder Neuplanungen bringen unter den aktuellen Gegebenheiten erhebliche rechtliche und zeitliche Risiken mit sich. Sie würden bedeuten, dass neue Planungsverfahren durchgeführt werden, Kosten entstehen und der Rechtsweg wieder von der ersten Instanz an offensteht und erneut jahrelange Verfahren drohen. Der „Plan B“ ist aktuell lediglich eine Skizze. Er kann allerdings tatsächlich noch eine Option darstellen für den Fall, dass die Finanzierung für den Tunnel scheitert.

Die Linke lehnt den kreuzungsfreien Ausbau ab und ist als Partner beim Bürgerbegehren aktiv. Stattdessen fordern wir:

- Investitionen in Bus, Bahn, Rad- und Fußverkehr,
- kostengünstige Alternativen ohne Tunnel,
- Schutz von Grünflächen, Klima und Lebensqualität.
- Zum aktuell laufenden Bürgerbegehren zum Frankenschnell unterstützen wir als Linke tatkräftig als Partnerorganisation bei der Sammlung von Unterschriften.



- a) Wir sind Teil des Bündnisses gegen den geplanten Ausbau des FSWs. Durch unseren Antrag konnten die Studierenden ihre Alternativmodelle im Stadtrat vorstellen. Wir unterstützen das Bürgerbegehren „Zurück auf Los“.
- b) Der Tunnel muss dringend verhindert werden. Wichtig ist, die bisherige Planung vom Tisch zu bekommen. In einer öffentlichen Diskussion mit den vielen Expert*innen dieser Stadt muss Stadt(teil)entwicklung neu gedacht werden. Der Verkehr hat sich bereits auf dem FSW vermindert. Der LKW-Verkehr muss auf die vorhandenen Autobahnen um Nürnberg herum gelenkt werden. Der Rad- und Fußgängerverkehr muss ausgebaut werden. Des Weiteren muss diese Verbindung zwischen Gostenhof, Leonhardt und Sündersbühl durch Grünflächen und Bäumen attraktiver werden.



- a) Die ÖDP lehnt diese Ausbauplanungen seit jeher und selbstverständlich auch zukünftig komplett ab.
- b) Wir wollen in diesem Bereich der Stadt gar keine (autobahnähnliche) Schnellstraße. Zur Lärmminderung sollte umgehend Tempo 50 für den innerstädtischen Abschnitt angeordnet werden. Vielleicht kann das Gebiet zwischen Fuggerstraße/Witschelstraße und dem Frankenschnellweg im Anschluss hochwertiger genutzt werden. Auch die Wiederherstellung eines Stadtkanals finden wir an dieser Stelle reizvoll und in ihren Auswirkungen überzeugend. Wir setzen darauf, dass der motorisierte Individualverkehr durch die von uns verfolgte Mobilitätswende deutlich zurückgehen wird. Fazit: „Lieber zurück auf Los!“



Ich halte den Ausbau des Frankenschnellwegs grundsätzlich für notwendig, weil er die Leistungsfähigkeit für alle Verkehrsteilnehmer verbessert und Staus reduziert. Gleichzeitig sind die geplanten Kosten inzwischen enorm gestiegen, sodass 2026 eine ehrliche Neubewertung zwingend ist. Ich möchte nicht bei null beginnen, aber sicherstellen, dass der Ausbau zeitgemäß, finanzierbar und ökologisch bestmöglich umgesetzt wird – etwa durch Begrünung der Überdeckungen. Die kostengünstigere Alternativlösung ohne Tunnel sehe ich als interessante Option, doch ihre Leistungsfähigkeit muss fachlich sauber geprüft werden, bevor eine Entscheidung fällt.





4. Biodiversität schützen und stärken

- a) Welche vorrangigen Maßnahmen sieht Ihre Partei zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt in Nürnberg vor?
- b) Sind Sie bereit, die erforderlichen Haushaltssmittel für die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie bereitzustellen?

Antworten



a) Die CSU-Fraktion hat bereits vor Jahren die Erstellung einer Biodiversitätsstrategie für Nürnberg gefordert und den Beschluss dazu erreicht. Die CSU-Fraktion setzt sich für die Umsetzung der fachspezifischen Maßnahmen ein und wird die Finanzierung über den städtischen Haushalt sichern.

Dazu kommt die Ausweisung der Ziegellach als viertes Naturschutzgebiet und die mögliche Erweiterung des Naturschutzgebiets Föhrenbuck, insbesondere unter dem Gesichtspunkt des Amphibienschutzes.

Das Knoblauchsland ist einer der wichtigsten Lebensräume für Kiebitze und Wiesenbrüter allgemein in Bayern. Dieses Erbe gilt es unbedingt zu erhalten und zu verbessern. Wir setzen uns für die jährliche Kartierung der Bruterfolge, die Betreuung der Gelege und den Erhalt sowie die Neuanlage von geeigneten Biotopen für die Wiesenbrüter in Nürnberg ein.

b) Die CSU ist bereit die Haushaltssmittel für den Arten- schutz weiter zur Verfügung zu stellen um die Umsetzung der Biodiv-Strategie zu ermöglichen sowie die Aufstockung der finanziellen Ausstattung für den Landschafts- pflegeverband zu prüfen.

Der Masterplan Freiraum ist ein Erfolgsprojekt und ist fortzuführen.



- a) Die Verabschiedung der Biodiversitätsstrategie war ein großer politischer Erfolg. Nun müssen die Ziele und Maßnahmen konsequent umgesetzt werden. Vorrangig sind für uns angesichts der dramatischen Entwicklung Maßnahmen im Amphibienschutz. Zudem wollen wir das Naturbewusstsein durch Umweltbildung stärken und ein schlüssiges Monitoringkonzept entwickeln, dass verlässliche Aussagen über den tatsächlichen Zustand der Natur in unserer Stadt macht.
- b) Ja – uns fehlen aktuell leider die nötigen Mehrheiten.





a) Wir sehen, neben der Ausweisung neuer Natur- und Landschaftsschutzgebiete, vor allem die Umsetzung des Masterplans Freiraum als Schlüssel zur Förderung der biologischen Vielfalt.

Aus der Vielzahl an Maßnahmen, die durch den Umweltausschuss beschlossen worden sind, möchten wir insbesondere auf die Programme zu Neupflanzungen und Standortsanierungen von Baumscheiben sowie zum Erhalt von Altbaumbeständen hinweisen.

- b) Wir stehen zum Beschluss des Umweltausschusses vom 30.7.2025. Darin wird die Notwendigkeit der Ausführung der aufgeführten Maßnahmen für das Jahr 2026 bestätigt. Der Ausschuss befürwortet es, 50.000€ zusätzlich zum Haushalt 2026 anzumelden und schlägt dringend vor, diesen Mittelansatz für die kommenden Jahre zu verstetigen, um die Umsetzung der Maßnahmenpakete der Säule II der Biodiversitätsstrategie und ein zugehöriges naturschutzfachliches Monitoring auf den Flächen des Biotoptverbundes zu ermöglichen.
- c) Das Referat für Umwelt und Gesundheit wurde darüber hinaus damit beauftragt, sich um die Förderung aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt zu bewerben, um so Mittel für beispielhafte Maßnahmen und die Einrichtung einer Stelle als Biodiversitätsmanager/in zu akquirieren.



Der Schutz biologischer Vielfalt ist zentral für Klima, Luftreinhaltung und Lebensqualität. Unsere Forderungen:

- Entsiegelung, Durchgrünung, Förderung ökologischer Landwirtschaft, Schutz von Biotopen,
- kommunales Förderprogramm für Blühflächen, Insektenfreundlichkeit und Artenschutz.

Die Luftqualität wird durch Vegetation direkt verbessert. **Unser Masterplan Luftqualität** verknüpft die ökologische Wirkung von Grünflächen, Straßenbäumen und Frischluftschneisen mit der Gesundheit der Bevölkerung.

Zudem fördern wir ressourcenschonende Produkte: Mehrwegwindeln und -Mehrweg-Periodenprodukte reduzieren Müll, Plastik und Umweltbelastung – dazu gab es 2023 Anträge.



a) Vorhandene biotopische Gebiete dürfen nicht versiegelt und bebaut werden. Die Schaffung von neuem Wohnraum muss in die Höhe gedacht werden. Hier haben wir mehrere Anträge eingebracht, die eine Mehrheit fanden. Z. B. der Artenschutz in der ehem. Kongresshalle, die Verhinderung der PWC-Anlage in Birnthon/Moorenbrunn, die Versetzung von Brutstätten beim Abriss von Klinikumsgebäuden.

b) Auf jeden Fall.



- a) Keine weitere Versiegelung; Baumscheiben der Straßenbäume vergrößern und öffnen; Landwirtschaftliche Flächen biologisch bewirtschaften: auf Pestizide und mineralischen Dünger konsequent verzichten; Gewässer renaturieren und da, wo es möglich ist, unterirdisch verrohrte Bäche öffnen; den Biotoptverbund weiter stärken.
- b) Da die Konsequenzen einer Nicht-Umsetzung der Biodiversitätsstrategie katastrophal wären, selbstverständlich!

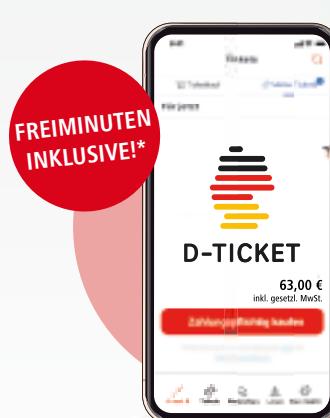


Ich unterstütze vorrangig Maßnahmen, die natürliche Lebensräume erhalten oder wiederherstellen: Entsiegelung, mehr Wiesen statt kurz gemähter Flächen, Biotoptverbünde, schonende Pflege öffentlicher Grünflächen und gezielte Programme für bedrohte Arten. Die Biodiversitätsstrategie der Stadt setzt viele sinnvolle Schwerpunkte, etwa beim Kiebitz, bei Wildbienen oder Trittssteinbiotopen. Für deren Umsetzung bin ich bereit, die nötigen Mittel bereitzustellen – immer mit Blick auf Wirksamkeit und nachhaltigen Nutzen.



Bleib dabei.

Dein Deutschlandticket mit Vorteilen
für VAG_Rad und Voi.

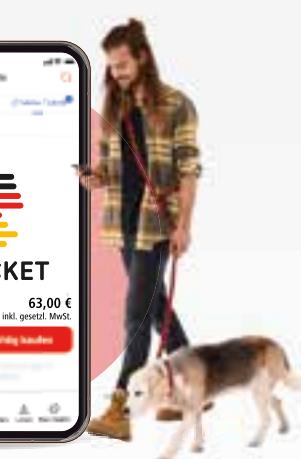


*zzgl. Startgebühr

Jetzt D-Ticket in der
NürnbergMOBIL-App kaufen.



Mehr Infos auf
nuernbergmobil.de



Ein Angebot der



5. Landschafts- und Naturschutzgebiete ausweisen

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, das Moorenbrunnfeld als Landschaftsschutzgebiet sowie die Ziegellach und den Königshof als Naturschutzgebiete auszuweisen?



© Adobe

Antworten



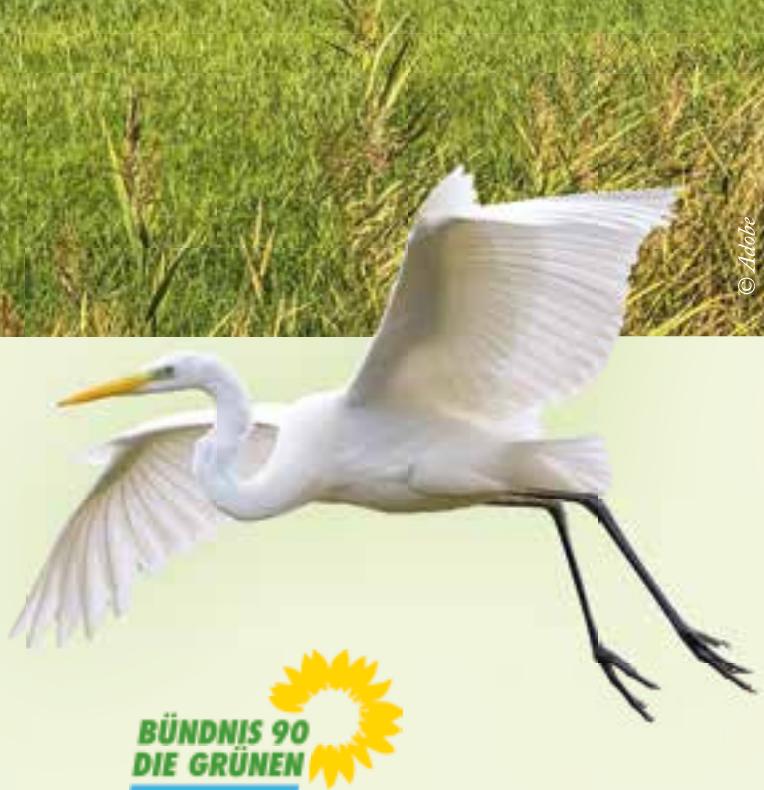
Ein Antrag zur Ausweisung des Moorenbrunnfelds als Landschaftsschutzgebiet wurde von der CSU bereits 2023 gestellt, wir gehen davon aus, dass die Unterschutzstellung 2026/2027 erfolgt.

Die Ausweisung der Ziegellach als Naturschutzgebiet wurde von der CSU bereits vor Jahren beantragt und bei der Regierung von Mittelfranken eingefordert, nach deren Auskunft soll die Unterschutzstellung Anfang 2026 erfolgen.

Auf Anregung der CSU-Fraktion wurde der gesamte Königshof mit über 60 ha Fläche von der Stadt Nürnberg 2024 erworben und soll nun durch ein rein ökologisches Entwicklungskonzept wieder naturschutzfachlich aufgewertet werden.

Seit Jahren ist aber ein erheblicher Teil der bislang landwirtschaftlich genutzten Flächen in einem schlechten ökologischen Zustand, so dass momentan eine Ausweisung als Naturschutzgebiet nicht gerechtfertigt erscheint.

Langfristig wird eine Zusammenlegung mit dem angrenzenden Naturschutzgebiet Föhrenbuck und dem renaturierten Gelände der ehemaligen Deponie am Marthweg als sinnvoll angesehen. Ein gemeinsames Pflege- und Entwicklungskonzept wird durch die CSU-Fraktion beantragt werden.



Ja, die Ausweisung des Moorenbrunnfelds als Landschaftsschutzgebiet haben wir bereits formell beim Oberbürgermeister beantragt. Selbstverständlich unterstützen wir alle Anstrengungen, die Ziegellach endlich als Naturschutzgebiete auszuweisen und den Königshof ökologisch aufzuwerten.



Ja, im Fall des Moorenbrunnfeldes und der Ziegellach haben wir bereits entsprechende Anträge gestellt.



Wir begrüßen ein Landschaftsschutzgebiet „Moorenbrunnfeld“ und ein Naturschutzgebiet „Ziegellach“ ausdrücklich. Der Königshof kann zunächst als Ökokonto-Fläche genutzt und später als Schutzgebiet ausgewiesen werden.



Ich bewerte die Ausweisung von Landschafts- und Naturschutzgebieten grundsätzlich anhand fachlicher Kriterien und des tatsächlichen ökologischen Wertes der Flächen. Moorenbrunnfeld, Ziegellach und Königshof gelten als wichtige Lebensräume mit hoher Bedeutung für Artenvielfalt und Stadtklima. Wenn die naturschutzfachlichen Prüfungen diese Einschätzung bestätigen, bin ich bereit, die entsprechenden Schutzkategorien zu unterstützen. Mir ist wichtig, dass solche Entscheidungen transparent, nachvollziehbar und im Dialog mit den betroffenen Akteuren getroffen werden.



Wir unterstützen:

- Moorenbrunnfeld als Landschaftsschutzgebiet,
 - Ziegellach und Königshof als Naturschutzgebiete.

Diese Maßnahmen sichern Biodiversität, Klimaanpassung und Naherholung.



Moorenbrunnfeld auf jeden Fall. Mit den beiden anderen Gebieten konnten wir uns noch nicht beschäftigen.





6. Bäume als zentrale Ressource zur Klimaanpassung

A) Unterstützen Sie eine umfassende Novellierung der Baumschutzverordnung mit mindestens drei Eckpunkten:

- a) Ausweitung des Geltungsbereichs auf das gesamte Stadtgebiet
- b) Schutz aller Bäume mit einem Stammumfang ab 60 cm
- c) deutliche Erhöhung der Zahl der Ersatzpflanzungen für gefällte Bäume, die nicht mehr lebensfähig oder verkehrsgefährdet waren, nach dem Kronenflächen-Äquivalent und dem Stammumfang

B) Wie beurteilen Sie folgende konkrete Forderungen zum Baumerhalt und zur Neupflanzung:

- a) Vorrang für Bestandsschutz für alte Bäume, weil ihre ökologische Wirkung durch Neupflanzungen nicht erreicht wird?
- b) Starke Durchgrünung vorrangig der Altstadt und anderer Hitzehotspots zur Milderung der Aufheizung der Stadt.
- c) Kein Neubau eines Pflegeheims und damit ein Eingriff in den Altbestand hundertjähriger Eichen am Platnersberg.
- d) Verlegung der Stellplätze im Kronentraubereich der Platanenallee am Prinzregentenufer im Sinne der Naturdenkmalverordnung.
- e) Deutliche Ausweitung der Baumpflanzungen in den überwiegend baumlosen Straßen in der Südstadt und Weststadt und die Bereitstellung der dafür notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen.
- f) Sind Sie bereit, sich für den dauerhaften Schutz des Baumbestandes vor allem durch Straßenbaumbewässerung und Baumscheibenertüchtigung einzusetzen?

Antworten



A)

Die Baumschutzverordnung ist für Nürnberg ein wichtiges Instrument zum Schutz wertvollen Baumbestands im Siedlungsbereich.

b) Eine Ausweitung auf Bäume mit einem Stammumfang von nur 60 cm wird aber als kritisch angesehen und von der CSU nicht unterstützt.

Es wird in der Verwaltung der Stadt Nürnberg ernsthaft befürchtet, dass sich allein durch die Reduzierung des Stammumfangs die jährlichen Fallzahlen für Ausnahmegenehmigungen wesentlich erhöhen und vor der Einführung eine große Abholzaktion erfolgen würde.

a) Auch eine Ausdehnung auf das gesamte Stadtgebiet einschließlich der Anteile am Reichswald und sämtlicher Land-

schaftsschutzgebiete erscheint weder sinnvoll noch umsetzbar und würde eine wirtschaftliche Nutzung z. B. durch den Forst und die Waldeigentümer unmöglich machen.

c) Der Schutz wertvollen Baumbestands muss aber im besiedelten Bereich verbessert werden. Die Überarbeitung der Baumschutzverordnung wird daher höhere Bußgelder bei Verstößen und höhere Entschädigungsleistungen mit sich bringen (die Zahl der Ersatzpflanzungen je gefälltem Baum muss sich nach dessen ökologischem Wert richten).

Wertvolles Totholz soll auch durch die neue Baumschutzverordnung für den Artenschutz gesichert werden.

B)

a) Das soll immer gelten, wo es möglich ist, die Sicherheit für Menschen vor allem in öffentlichen Bereichen (Schulen,



Parks, Straßen etc.) muss aber gewährleistet sein. In öffentlichen Grünanlagen können Wege erforderlichenfalls auch umgelegt werden.

- b) Die CSU hat 2024 in den Haushaltsberatungen durchgesetzt, dass jährlich 200.000 € zusätzlich für Baumpflanzungen insbesondere in der Altstadt angesetzt werden können, wir werden uns dafür einsetzen, dass dieser Betrag in den nächsten Jahren auch erhöht wird.

Mehr Bäume in der Stadt sind in Folge des Klimawandels unbedingt erforderlich. Wir setzen hierbei auf großkronige Bäume in ausreichend dimensionierten Baumscheiben. Auch auf dem **Hauptmarkt** sollen 2026 erste Bäume gepflanzt und 9 weitere (zunächst nur) mobile Bäume eingebracht werden. Der **Obstmarkt** wird bereits jetzt neu gestaltet und es werden dort bis 2029 rund 50 neue Bäume angepflanzt, **Flächen entsiegelt und Grünflächen** neu entstehen.

In der **Königstraße** und in der **Beiten Gasse** werden ebenfalls in 2026/2027 15 neue zusätzliche Bäume gepflanzt.

Die urbane Gartenschau wird 2030 auf gemeinsamen Antrag von der CSU-Fraktion und von Bündnis 90/Die Grünen in Nürnberg stattfinden. Bis dahin werden viele Plätze und Straßen in der Altstadt aber auch in der **Südstadt**, in **Wöhrd** und **St. Johannis** auf Dauer neu gestaltet und mit **Bäumen und Grünflächen** versehen.

Über 50 Millionen Euro einschließlich der Zuschüsse von Bund und Land werden hier für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt investiert. Der **Stadtgraben** mit etwas mehr als 13 ha Fläche wird dabei als wichtige Grünanlage für die Stadt vollkommen neu entwickelt. Das **Maxtor** und der **Theresienplatz** werden zu kleinen Grünanlagen, die **Grasersgasse** vom Autoverkehr weitgehend befreit und ein grünes Band über den Südstadtpark, die **Karl-Bröger-Straße** und den **Aufseßplatz** bis zum **Kopernikusplatz** geschaffen und mit Bäumen und Grünflächen aufgewertet.

All diese Maßnahmen werden dazu beitragen, dass die Stadt klimaresilienter und grüner wird und lebenswert bleibt.

- c) Die CSU hat bereits 2024 und 2025 Anträge zur Überprüfung der vorliegenden Neubauplanung gestellt und lehnt

einen Eingriff in den wertvollen Baumbestand (alte Eichen mit Eremitenbestand) entschieden ab.

Das vorhandene Pflegeheim kann im Bestand saniert und damit erhalten werden, eine Erweiterung ist z. B. auf dem ehemaligen Branntweinmonopolgelände an der Äußeren Sulzbacher Straße möglich und sollte favorisiert werden.

- d) Die CSU-Fraktion setzt sich für einen besseren Schutz der denkmalgeschützten Platanenallee am Prinzregentenufer ein. Es soll geprüft werden, ob eine Einbahnregelung am Prinzregentenufer sinnvoll und möglich ist und die Anlage eines wassergebundenen Fußwegs unter den Bäumen eine weitere Verbesserung für die Bäume bewirken kann.
- e) Selbstverständlich sind mehr Bäume im Straßenraum in der gesamten Stadt sinnvoll und notwendig, wir werden uns dafür einsetzen.

Besonders wichtig sind für einen gesunden und nachhaltigen Baumbestand gute und lebenswerte Baumstandorte. Die CSU-Fraktion wird daher besonders darauf achten, dass geeignete Standorte gesucht und hergestellt werden. Nachpflanzungen im öffentlichen Raum müssen zudem schneller umgesetzt werden.

Wir wollen erreichen, dass in der Stadt Nürnberg jährlich 1000 neue Bäume im öffentlichen Raum gepflanzt werden.

- f) Auch wenn SÖR für den Haushalt 2026 eine Reduzierung der Baumbewässerung wegen Sparmaßnahmen angekündigt hat, sieht die CSU-Fraktion die Notwendigkeit, dass hier wieder mehr Geld investiert wird um den Baumbestand zu erhalten. Notfalls müssen der städtische Winterdienst und die Feuerwehr in trockenen Sommermonaten hier selbst zum Wässern der Bäume herangezogen werden.

Baumscheibenertüchtigung

Die Verbesserung und meist Vergrößerung der Baumscheiben ist an vielen Stellen im Stadtgebiet wünschenswert und erforderlich.

Für SÖR ist die Verbesserung der Baumscheiben eine Hauptaufgabe, die angesichts der ca. 30.000 Straßenbäume in Nürnberg aber eine Langzeitaufgabe darstellt, für die wir im Rahmen der Möglichkeiten des Haushalts mehr Geld und Personal einsetzen wollen.



A)

- a) Ein besserer Baumschutz ist aus unserer Sicht im gesamten Stadtgebiet wünschenswert und notwendig. Gemeinden können gemäß § 29 Abs. 1 Satz 2 Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit Art. 51 Abs. 1 Nr. 5a des Bayerischen Naturschutzgesetzes jedoch Baumschutzverordnungen zum Schutz von Bäumen und Sträuchern nur innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile erlassen. Wir sind jedoch offen für die Prüfung weiterer möglicher rechtlicher Instrumente, um den Baumschutz zu verbessern.
- b) Das Ziel unterstützen wir. Es braucht dazu aber unbedingt eine entsprechende Ausstattung der Umweltbehörden im Vollzug. Sonst besteht die Gefahr, dass ein „Papiertiger“ entsteht, und der Baumschutz nicht gestärkt, sondern geschwächt wird.
- c) Aus unserer Sicht müssen alle zu Verfügung stehenden rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um den Baumschutz zu verbessern. Eine Kronenflächen-Äquivalenz für Ersatzpflanzungen ist auf jeden Fall zu anzustreben.

B)

- a) Ja. Hier möchten wir auch auf folgende Anträge verweisen:
www.gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de/bau-utn-in-lichtenreuth-schutz-und-erhalt-des-wertvollen-baumbestands/
www.gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de/baum-vor-bau-massnahmen-zum-schutz-alter-ökologisch-wertvoller-bäume/
- b) Ja. Hier möchten wir auch auf folgende Anträge verweisen:



www.gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de/mehr-gruen-weniger-autos-zeitnahe-umgestaltung-des-egidienplatzes/
www.gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de/freilegung-und-renaturierung-von-baechen-voranbringen/

Zudem unterstützen wir den Antrag zur Bepflanzung des Hauptmarktes

c) Wir Grünen stehen unter anderem auch für soziale Verantwortung. Dazu gehört auch die kommunale Daseinsfürsorge Pflegeplätze und Hospizplätze bereitzustellen. Durch die Änderung des PfleWoQ kann jetzt am Platnersberg geprüft werden, ob der Platnersberg im Bestand saniert werden kann und damit als Pflegeeinrichtung erhalten bleiben kann.

Wir möchten den Platnersberg als Pflegeeinrichtung erhalten.

d) Ja, auf jeden Fall. Ein Antrag hierzu ist in Planung.

e) Hier möchten wir auf folgenden Antrag verweisen:

www.gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de/gem-antrag-entsiegelung-marie-beeg-platz-als-blau-pause-fuer-die-entsiegelung-in-den-verdichteten-stadtteilen/

f) Ja, sind wir. Wir haben uns bereits mit verschiedenen Anträgen hierfür eingesetzt:

www.gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de/pressemitteilung-soer-und-der-masterplan-baeume-da-geht-noch-mehr/

www.gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de/themen/stadtplanung/

www.gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de/nuernberg-gruen-und-lebenswert-erhalten/

www.gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de/versickern-statt-versiegeln/

Dies wird auch in Zukunft eins unserer Kernthemen sein.

Antworten – Fortsetzung



A) Eine pauschale und allgemeingültige Antwort ist an dieser Stelle nicht möglich. Wir befürworten eine Abwägung im Einzelfall.

Wir wollen eine Baumoffensive: Mehr Straßenbäume, klimaresistente Arten, großkronige Bäume für Schatten und Verdunstungskühle.

B)

a) Grundsätzlich hat für uns der Erhalt Vorrang, weil die ökologische Leistung großkroniger, alter Bäume nicht kurzfristig ersetzbar ist. Eine pauschale und allgemeingültige Antwort ist an dieser Stelle dennoch nicht möglich. Wir befürworten eine Abwägung im Einzelfall.

b) Wie im Masterplan Freiraum vorgesehen, wollen wir mehr Grün in bisher unversorgte Stadtteile bringen.

Hitzeperioden, versiegelte Flächen und mangelnde Schattenplätze stellen hohe Anforderungen an Stadtgestaltung. Es braucht klimaresiliente Lösungen wie Entsiegelung, Begrünung, Schwammstadtprinzip, kühlende Stadtmöbelierung – gerade im dicht bebauten Altstadtbereich.

Schritt für Schritt entwickeln wir unsere Altstadt mit mehr Grün und Bäumen und nach dem Schwammstammprinzip. Mit der Neugestaltung des Nägeleinsplatzes ist ein bedeutender Fortschritt im Projekt „Stadt am Fluss“ erreicht, das auf Initiative der SPD entwickelt wurde. Die SPD-Stadtratsfraktion freut sich über diesen Meilenstein, der mehr Aufenthaltsqualität, Entsiegelung und nachhaltige Stadtgestaltung mit sich bringt. Ein weiterer Zugang zum Wasser – etwa an der Hallerwiese oder am Andreij-Sacharow-Platz wird von uns angestrebt.

Baumpflanzungen in der Altstadt vorzunehmen, stellt bekanntermaßen immer eine Herausforderung dar. An historischen, von Leitungen durchzogenen Plätzen ist Kreativität gefragt. Deswegen tragen wir den Kompromiss zu den mobilen Bäumen an der Westseite des Hauptmarktes mit

und schlagen für den Hauptmarkt zusätzlich ein „mobiles grünes Zimmer“ vor.

Mit dem Umbau des Obstmarktes werden insgesamt 42 neue Baumstandorte entstehen, am Obstmarkt selbst, aber auch am Hauptmarkt kommen fünf neue Bäume. In der Breiten Gasse und am Ludwigsplatz werden ebenfalls neue Bäume gepflanzt. Und als jüngstes Beispiel: ganz konkret am Hallplatz.

Unsere Vision ist, die von uns initiierte Fußgängerzone vom Hauptbahnhof bis zur Burg zu einer echten Klimameile mit Bäumen und hoher Aufenthaltsqualität zu machen und für Schatten und Abkühlung zu sorgen.

c) Wir befürworten den Neubau des Pflegeheims am Platnersberg. Ältere Menschen, vor allem Schwerkranke und Sterbende, sollen ein attraktives Pflege- und Wohnumfeld bekommen. Den Kompromiss, einen Alternativstandort zu prüfen, tragen wir mit.

d) Wir befürworten das Anliegen grundsätzlich. Wir streben an dieser Stelle einen breiten gesellschaftlichen Konsens an, der auch den Parkplatzbedarf der Hochschulen und der Unternehmen am Prinzregentenufer berücksichtigt.

e) Das Freiraumkonzept Nürnberger Süden von 2022 mit der Priorisierung der Maßnahmen in Süd- und Südweststadt ist richtig.

Wir stehen klar zur Umsetzung des Freiraumkonzepts Südstadt, besonders in Gibitzenhof und Steinbühl. Wir tragen die Klimameile in der Südstadt vom Willy-Prölß-Platz über die Karl-Bröger-Straße bis zum Annapark mit. Hier wird ein echter Mehrwert geschaffen, hier entsteht ein Plus an Lebensqualität für die Anwohner:innen, hier wird ein echter Beitrag zur Klimaresilienz geleistet.

Wir sprechen uns für eine Beschleunigung und Ausweitung aus. Dies kann durch einen Verzicht auf die Landesgartenschau 2030 und eine sinnvolle Priorisierung der frei wer-

denden Mittel erreicht werden.

Zusätzlich haben wir die Pflanzung von 1.000 Straßenbäumen am Äußeren Ring beantragt und unser SPD-Antrag wurde positiv verabschiedet.

- f) Wir sind für mehr Straßenbäume, klimaresistente Arten, großkronige Bäume für Schatten und Verdunstungskühle. Mehr Baumpatschaften können die Bewässerung und Baumscheibenpflege erleichtern.



Aber ja!

A) Wir unterstützen die Anwendung der Baumschutzverordnung im gesamten Stadtgebiet und ebenso die Absenkung des schützenswerten Stammumfangs auf 60 cm. Ersatzpflanzungen erachten wir für alle entnommenen Bäume für gleich wichtig, natürlich auch abhängig vom verloren gegangenen Stammumfang.

B)

a) Grundsätzlich ja, allerdings mit Einschränkungen bei beeinträchtigter Verkehrssicherheit. Wo dies nicht zutrifft, sind alte tote Bäume ökologisch sehr wertvoll.

b) Ja!

c) Einerseits halten wir den Erweiterungsbau des städtischen Alten- und Pflegeheims an diesem Standort für erforderlich. Allerdings muss der Eingriff in den Baumbestand extrem schonend und sensibel erfolgen, insbesondere bei der Baustelleneinrichtung. Gerade für ältere Menschen bietet dieser wunderbare Park insbesondere durch den Baumbestand eine heilsame Umgebung!

d) Auf jeden Fall deutliche Vergrößerung der Baumscheiben mit Schutz durch Poller und mit Reduzierung und teilweiser Verlagerung der Stellplätze!

e) Reduzierung der KFZ-Stellplätze in Folge der Mobilitätswende und Umsetzung vom Untergrund (Stichwort: Sparten) her möglicher Baumstandorte.

f) Hundert Prozent! Gerne mit Unterstützung durch fachliche Expertise des Bund Naturschutz.



A) Voll und ganz unterstützen wir die Novellierung der Baumschutzverordnung. Nürnberg hat im Bundesdurchschnitt viel zu wenige Bäume. Ersatzpflanzungen erfolgen oft im Reichswald oder sonst wo außerhalb des Stadtgebiets. Die Stadtbäume benötigen wir dringend als Schutz für die Klimaveränderungen.

B)

- a) Selbstverständlich. Neue Bäume haben erst nach Jahrzehnten die selbe Wirkung wie ein langjähriger Baum.
- b) Dringend benötigen wir eine Durchgrünung vorrangig in der Altstadt, in St. Leonhardt und in der Südstadt.
- c) Die Planung ist mir jetzt aktuell nicht bekannt.



A) Eine Ausweitung des Geltungsbereichs auf das gesamte Stadtgebiet halte ich grundsätzlich für sinnvoll und unterstütze die Diskussion darüber. Eine Absenkung der Stammumfangsgrenze sehe ich derzeit jedoch nicht als zwingend notwendig. Bei Ersatzpflanzungen bin ich offen für Modelle, die den ökologischen Wert großer Altbäume realistisch abbilden und praktikabel umsetzbar sind. Wichtig ist mir, dass eine Novellierung den Baumschutz stärkt, ohne unnötige Bürokratie zu schaffen.

B) Beim Erhalt alter Bäume spreche ich mich für fundierte Einzelfallprüfungen aus – pauschale Vorgaben lehne ich ab. Wo Fällungen unvermeidbar sind, müssen genügend Ersatzpflanzungen sichergestellt werden, damit der ökologische Wert langfristig erhalten bleibt. Für Hitzehotspots wie die Altstadt möchte ich eine umfassende Innenstadt-Offensive starten: mehr Begrünung, mehr Schatten, mehr Aufenthaltsqualität. Gleichzeitig müssen Eingriffe in wertvolle Albaumbestände – wie etwa am Platnersberg oder in historischen Alleen – sehr sorgfältig abgewogen werden. Grundsätzlich stehe ich zusätzlichen Baumpflanzungen positiv gegenüber.



Im Stadtrat
Nürnberg

Wir fordern eine umfassende Novellierung der Baumschutzverordnung:

- gesamtes Stadtgebiet,
- Schutz aller Bäume ab 60 cm Stammumfang,
- Ersatzpflanzungen nach Kronenflächen-Äquivalent.

Mit dem Antrag **Luitpoldhain im Jahr 2020** haben wir gezeigt:

- **Bestandsschutz alter Bäume** hat Vorrang, da ihre ökologische Wirkung nicht ersetzt werden kann,
- Bäume sind zentrale Akteure der Luftreinhaltung, Kühlung und Schadstofffiltration,
- personelle und finanzielle Ressourcen für Pflege, Straßenbaumbewässerung und Baumscheibenentlüftigung müssen bereitgestellt werden.

Durch diese Maßnahmen wird der Masterplan Luftqualität in die Praxis umgesetzt.

d) Wir wären bei einer Verlegung der Stellplätze sofort mit dabei. Hier handelt es sich offensichtlich vor allem um deren Nutzung seitens der Beschäftigten am Prinzregentenplatz und Besucher*innen der Innenstadt, weniger die der Anwohner*innen. Der vorhandene Baumbestand muss unbedingt geschützt werden.

e) s.o.

f) Dafür engagiere ich mich seit Jahren. Aktuell haben wir erreicht, dass die Jungbäume im Zürcher Park häufiger gegossen werden (198 neue Bäume aus 23 verschiedenen Baumarten).



7. Bauen im Überschwemmungsgebiet

- a) Wie steht Ihre Partei zur Bebauung im Überschwemmungsgebiet am Wetzendorfer Landgraben?
- b) Wie bewerten Sie als Alternative dazu die Umwandlung einer schlecht genutzten Gewerbefläche in eine Wohnbaufläche in Sündersbühl östlich der Fuggerstraße?

© Adobe

Antworten



a) Das Bauen in einem amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet (HQ 100 +) ist rechtlich nicht zulässig und durch die Stadt auch nicht genehmigungsfähig und wird auch am Wetzendorfer Landgraben nicht erfolgen.

Die Stadt muss darauf achten, dass eine mögliche Hochwassersituation (mit einem hundertjährlichen Hochwasser) bei allen Bauvorhaben berücksichtigt wird und ggf. erforderliche Ersatzmaßnahmen vor Baubeginn umgesetzt werden.

Es gibt aber im Stadtgebiet an vielen Stellen in den mittlerweile kartierten Überflutungsbereichen bauliche Einrichtungen (Häuser, Garagen, Mauern, Gartenlauben, Scheunen, Zäune, Aufschüttungen etc.), die eigentlich beseitigt werden müssten. Die Beseitigung dieser Anlagen im privaten Bereich ist aber meistens nicht möglich und Verbesserungen daher nur im öffentlichen Raum umsetzbar.

Die CSU wird sich dafür einsetzen, dass die betroffenen Grundstückseigentümer in den kartierten Überflutungsbereichen (wie z. B. an der Forchheimer Straße im Oberlauf des Wetzendorfer Landgrabens) besser über ihre Pflichten und Rechte bezüglich Hochwasserschutz informiert werden.

Die amtlich festgesetzten Maßnahmen zur Hochwasserrisikofreilegung sollen konsequent durchgeführt werden, die CSU wird sich dafür einsetzen.

b) Die Gewerbefläche an der Fuggerstraße befindet sich im Privatbesitz und liegt in einem stark lärmgeprägten Bereich, der insbesondere durch den Frankenschnellweg und die Bahnlinie belastet wird. Die Einstufung als Altlastverdachtsfläche ist wegen der bisherigen Nutzung wahrscheinlich.

c) Die nutzbare Fläche an der Fuggerstraße zwischen Rosenplütstraße, Holzschuher Straße und Witschelstraße ist mit ca. 4 ha entschieden kleiner als die Flächen am Wetzendorfer Landgraben und können daher sicher nicht als gleichwertiger Ersatz dienen. Eine Überbauung der Gewerbefläche an der Fuggerstraße ist aber grundsätzlich denkbar, wenngleich Gewerbeflächen – auch wenn sie aktuell vielleicht nicht hochwertig genutzt werden – nicht ohne Ersatz aufgegeben werden können. Denn auch Gewerbeflächen sind für Handel und Wirtschaft in der Stadt notwendig.



- a) Eine Bebauung im Überschwemmungsgebiet lehnen wir ab.
- b) Grundsätzlich sprechen wir uns hierfür aus, siehe hierzu auch unseren Antrag
www.gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de/leerstand-umnutzung-von-gebaeuden-und-flaechen/

SPD

- a) Beim Baugebiet Neu-Wetzendorf (Bebauungsplan Nr. 4641 A „Wetzendorf – Parlerstraße“) wurde unserer Ansicht nach von Anfang an konsequent vorausschauend geplant. Freiraumplanung, wassersensible Erschließung im Sinne der Schwammstadt, Bebauung und Erschließung wurden allesamt früh miteinander verknüpft. So entsteht ein in sich stimmiges Quartier für die wachsende Stadt.
- b) Wir sehen darin keine Alternative zum geplanten Baugebiet Neu-Wetzendorf. Grundsätzlich sehen wir in der Umwandlung nicht genutzter Gewerbegebäuden eine Chance, die im Einzelfall geprüft werden muss.

Die knappste Ressource im Wohnungsbau ist der Boden: Nürnberg braucht eine nachhaltige „Bodenstrategie 2035“, mit der Flächen gezielt angekauft, getauscht und entwickelt werden – insbesondere für bezahlbaren Wohnraum. Ziel ist, den Boden noch stärker als strategische Ressource der Stadt zu begreifen und langfristig zu sichern.



- a) Ich lehne eine Bebauung im Überschwemmungsgebiet am Wetzendorfer Landgraben klar ab. Eine verantwortungsvolle Stadtpolitik darf bekannte Risiken nicht ignorieren – Hochwasserschutz und Vorsorge müssen Vorrang haben.
- b) Statt neue Probleme zu schaffen, sollten wir bestehende Potenziale nutzen: Die Umwandlung untergenutzter oder leerstehender Gewerbegebäuden, wie in Sündersbühl östlich der Fuggerstraße, ist für mich eine gute Alternative. Solche Flächen können – nach sorgfältiger Prüfung – für Wohnraum aktiviert werden, ohne zusätzliche Versiegelung oder Gefahrensituationen zu erzeugen.

ödp

- a) Hierzu haben wir uns stets klar positioniert: Die Flächen sind unbebaut zu erhalten.
- b) Wir können das gemeinte Gebiet nicht eindeutig zuordnen, denn östlich der Fuggerstraße befinden sich das Kulturzentrum Villa Leon sowie neue Wohnbebauung. Sollten Sie das Gebiet zwischen Fuggerstraße und Franken schnellweg meinen, so ist unbedingt zu berücksichtigen, dass Sündersbühl und St. Leonhard bereits dicht besiedelte Stadtteile sind, so dass ausreichend Grünflächen und Gemeinschaftsorte mit geschaffen werden müssten.



Bebauung im Überschwemmungsgebiet, z. B. Wetzendorfer Landgraben, lehnen wir ab. Vorrang haben bestehende Bausubstanz und Nachverdichtung, z. B. Gewerbegebäuden in Sündersbühl, um Risiken zu reduzieren.



- a) Dazu kann ich jetzt aus dem Stehgref nichts sagen.
- b) Dieses Areal ist als reines Gewerbegebiet ausgewiesen. Eine Umnutzung als Wohngebiet wäre grundsätzlich erstrebenswert. Dann müssten jedoch die derzeitigen Gewerbegebäuden für die Autohändler neu zugewiesen werden. Das hätte letztendlich nicht das eigentlich gewünschte Ziel von unversiegelten Flächen.



Jetzt testen
& 5+1 Aktion
nutzen.

hutzelhof
Gemüsehof
Hofbäckerei
Hofküche
Lieferservice

Weissenberg 55
92265 Edelsfeld
info@hutzelhof.de
DE-OKO-037

hutzelhof
bringt bio.

5x Hutzelhof-Kiste genießen,
die 6. Kiste geht auf's Haus.

Holen Sie sich Vitamine ins Haus.
Mit unserem Lieferservice!

demeter

Nutzen Sie unsere Kennenlern-Aktion*:
Nach 5 Sortimentskisten gibt's
die 6. Kiste gratis!

Jetzt bestellen!

Per Telefon & WhatsApp **09665-95015**
oder unter www.hutzelhof.de

*Nur für Neukunden



8. Vorrang für Bauen im Bestand

Setzen Sie sich für eine bevorzugte Nutzung bestehender Bausubstanz, den Umbau von leerstehenden Gewerberäumen zu Wohnungen und für die Aufstockung niedriggeschossiger Bauten wie Einkaufszentren zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums ein? Über die daraus erwachsenden Potentiale gibt es das Leaftech-Gutachten für Nürnberg, das ein Potential von 8.553 Wohneinheiten in Nürnberg feststellt.

www.nn.de/wirtschaft/neue-studie-zeigt-hier-ware-in-nurnberg-platz-fur-fast-9000-wohnungen-1.14778060



© Adobe

Antworten



Bauen im Bestand hat für die CSU-Fraktion absoluten Vorrang, aber auch hier ist auf eine soziale Durchmischung und eine ausreichende Begrünung zu achten (siehe Baulandbeschluss der Stadt Nürnberg). Besonders im stark besiedelten Raum ist eine Entsiegelung des Bodens wo immer möglich umzusetzen und die CSU-Fraktion wird sich dafür einsetzen. Private Hausbesitzer können durch die Stadt nicht zum Bauen im Bestand verpflichtet werden, die CSU-Fraktion wird sich aber dafür einsetzen, dass Haubesitzer zu diesem Thema besser informiert werden.



Viele Gebäude in Nürnberg bieten Potenzial für Aufstockungen. Mit gezielter Beratung, Förderung und schnelleren Verfahren kann neuer Wohnraum entstehen – ohne zusätzliche Flächenversiegelung. Dieses Potenzial wollen wir nutzen. Darüber hinaus sehen wir noch an anderer Stelle Potenzial, bestehenden Wohnraum besser zu nutzen. Leerstand ist keine Lösung. Wir wollen Vermieter beraten und Leerstand bekämpfen. Wir werden die derzeit nicht ausreichend genutzten Instrumente proaktiv einsetzen. Wir verschaffen den Regeln gegen Leerstand und Zweckentfremdung stärker Geltung. Hier sind durch die unzureichend ausgestatteten Strukturen in der Verwaltung in den letzten Jahren immense Wohnungsreserven nicht für den eigentlich vorgesehenen Zweck genutzt worden.



Selbstverständlich setzen wir uns für flächensparende Wohnraumbaukonzepte im Bestand ein, sehen aber eine Grenze des Wachstums im Innenbereich. Bei einer Verdichtung müssen auch immer die nötige Infrastruktur sowie Grünflächen mitgedacht werden.

Die Natur als Erbe



In der BN-Broschüre „**Ein Geschenk für die Natur**“ erfahren Sie mehr über Vermächtnisse an die Natur. Jetzt kostenlos anfordern:

w.doetsch@bund-naturschutz-nbg.de



Wir setzen auf:

- Aufstockung niedriggeschossiger Gebäude,
- Umnutzung leerstehender Gewerberäume zu Wohnungen,
- Umsetzung des **Leaftech-Gutachtens** mit Potential für über 8.500 Wohneinheiten.

Ziel: bezahlbarer Wohnraum ohne zusätzliche Flächenversiegelung.



Dafür setzen wir uns sehr ein und haben diese Themen ständig auf unserer Agenda. Das Thema „Leerstand“ haben wir viele Jahre in den Stadtrat eingebracht und an der Zweckentfremdungsverbotsatzung mitgewirkt.

Die Studie ist mir bekannt und hier sehe ich große Potentiale in Nürnberg. Der Bau von bezahlbarem Wohnraum muss mehrgeschossig erfolgen. Die Flachbauten von Discountern sind dafür gut geeignet. Diese können auch die häufig viel zu großen Parkplätze zurückbauen.



Bauen im Bestand ist selbstverständlich in unserem Sinne, und wir begrüßen die Aufstockung eingeschossiger Einkaufsmärkte und weiterer Flachbauten.



Ich bevorzuge klar das Bauen im Bestand. Die Umwandlung leerstehender Gewerberäume in Wohnungen und der Dachausbau sind intelligente, flächenschonende Lösungen – ganz ohne neue Versiegelung. Auch eine Aufstockung kann sinnvoll sein, muss aber immer im Einzelfall geprüft werden und wirtschaftlich für Eigentümer darstellbar sein. Für mich ist entscheidend, dass Nürnberg nicht immer weiter ins Umland wächst, sondern dass wir die vorhandenen Potenziale besser nutzen, bevor neue Flächen verbraucht werden.

HEISSESEISEN

METALLGESTALTUNG · MEISTERBETRIEB
R. EDELMANN · ERLENSTRASSE 36 · 90441 NÜRNBERG
TELEFON 09 11 / 5 19 72 7 - 3 · 01 71 / 3 64 18 23 · FAX 09 11 / 5 19 72 75
E-MAIL: EDELMANN@HEISSESEISEN.NET · WWW.HEISSESEISEN.NET



SCHWEISS- & SCHMIEDEARBEITEN · MODERNE ORNAMENTIK · TORE · GITTER
GELÄNDER · SKULPTUREN · LEUCHTEN · DÄCHER · BALKONE · TREPPEN

Auf uns können Sie setzen!



9. Überbauung von Verkehrsflächen

Befürworten Sie eine Machbarkeitsstudie zur Überbauung von Verkehrswegen und Parkplätzen mit Wohnungen?





Antworten



Die CSU-Fraktion wird eine Machbarkeitsstudie zu diesem Thema beantragen.



Eine Machbarkeitsstudie unterstützen wir.



Wohnen ist kein Luxus, sondern die Grundlage für Würde und Sicherheit. Wir werden dafür sorgen, dass alle in Nürnberg ein Zuhause finden, das bezahlbar ist und bleibt. Dazu starten wir eine Wohnungsoffensive und sind offen, dafür auch die Überbauung von Verkehrswegen und Parkplätzen zu prüfen.



Dies hat für uns derzeit keine Priorität.

Ich stehe einer Machbarkeitsstudie offen gegenüber. Warum nicht prüfen, ob Verkehrs- und Parkplatzflächen besser genutzt werden können – sei es durch eine Überbauung mit Wohnungen oder durch PV-Überdachungen? Wichtig ist nur, dass die Verkehrsfunktion erhalten bleibt.



im Stadtrat
Nürnberg

Wir unterstützen Machbarkeitsstudien zur Überbauung von Verkehrswegen und Parkplätzen, wenn ökologische und klimatische Kriterien eingehalten werden.



Effektiver und praktischer erscheint mir die Bebauung von Flachdächern. An Verkehrswegen sollen vorrangig Bäume gepflanzt werden. Parkplätze sollen zurückgebaut statt überbaut werden. Bei Verkehrswegen, wie z. B. in einer vor Zeiten vorgestellten Vision über die Münchener Straße bin ich skeptisch, ob dies einen erhofften ökologischen Vorteil (tatsächliche Öko-Bilanz) bringt.

Winterharte Gartenpflanzen von A-Z • Gartengestaltung & Gartenpflege • Vor-Ort Besichtigungsservice

YouTube-Video ansehen

MATHWIG BAUMSCHULEN

Schnitt von Bäumen & Sträuchern

Baumschule Mathwig
Seit über 60 Jahren aus Liebe zu den Pflanzen

Der Mensch und die Pflanze stehen bei uns im Mittelpunkt, der Beruf Baumschulgärtner ist unsere Berufung.

Erleben Sie den Unterschied!
Biologisch, ganzheitlich, einfach anders! Wir wollen Ihnen Freude schenken und Sie begleiten. Unser Bestreben ist es, den Menschen die Faszination Pflanze näherzubringen.

Ihr Klaus Mathwig
Baumschulgärtner aus Leidenschaft!

Pflanzen aus Wendelstein
umweltschonend produziert

- ✓ Verzicht auf chemisch-synthetischen Pflanzenschutz
- ✓ Förderung des Bodenlebens
- ✓ Ausschließlich organische Dünger
- ✓ Toxifreie Kreide

Biolandbaumschule seit 15.08.2016
Mit der Natur nicht gegen die Natur

Tel. 09129 / 70 98 · info@pflanzenparadies.com · www.pflanzenparadies.com
Raubersrieder Weg 135 · 90530 Wendelstein (zwischen Ortsteil Raubersried und Song / Großschwarzenlohe)
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 - 17 Uhr · Samstag 9 - 13 Uhr

Nadelgehölze · Ziersträucher · Obstbäume · Beerenobst · Rosen- und Heckenpflanzen · Blütenstauden · Ziergehölze

10. Grünflächen im Knoblauchsland sichern

Sind Sie bereit, die Grün- und Freiflächen des Knoblauchslands durch einen Bebauungsplan, der regelt wo gebaut werden darf und wo nicht, dauerhaft zu schützen?
Das schließt die landwirtschaftlichen Freiflächen ein.



© Adobe

Antworten



Die CSU will das Knoblauchsland als wertvolle Kulturlandschaft mit den landwirtschaftlich genutzten Flächen, den Grün- und Freiflächen sowie den noch vorhandenen dörflichen Strukturen lebensfähig erhalten und den Bestand im Rahmen rechtlicher Möglichkeiten sichern.

Ob dazu ein sog. Negativ-Bebauungsplan der richtige Weg sein kann, soll geprüft werden.

Im Umgang mit den Landwirtschaftlichen Freiflächen ist für die CSU das Agrarstrukturelle Gutachten von 2017 weiter maßgeblich.



Unser Ziel ist, das Knoblauchsland als stadtnahes landwirtschaftliches Anbaugebiet sowie die historisch gewachsene Kulturlandschaft zu erhalten und dauerhaft zu schützen. Wir haben uns aus diesem Grund bereits in Einzelfällen gegen Baurechtsneuschaffungen ausgesprochen. Sehen Sie hierzu auch unseren Antrag: <https://gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de/reduzierung-von-versiegelung-in-schnepfenreuth-verkehrsberuhigung-der-schleswiger-strasse/> und setzen uns dafür ein, die Grün- und Freiflächen des Knoblauchslands – einschließlich der landwirtschaftlichen Nutzflächen – durch einen Bebauungsplan dauerhaft zu sichern.



Das Knoblauchsland ist der Gemüsegarten der Region. Diese Kulturlandschaft wollen wir erhalten und gemeinsam mit der Landwirtschaft fortentwickeln.

Bereits Ende 2013 hatte die SPD-Stadtratsfraktion ein Gesamtentwicklungskonzept für das Knoblauchsland gefordert, um über die Zukunft der einmaligen Kulturlandschaft mit ihren vielen Dörfern zu diskutieren. Daraus entstand ein agrarstrukturelles Gutachten, das die langfristige Sicherung der landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft zum Ergebnis hatte.



Wir setzen uns für einen dauerhaften Erhalt aller Grün-, Frei- und Landwirtschaftsflächen im Knoblauchsland über das Agrarstrukturelle Gutachten hinaus ein.

Laden Degen

NATURWAREN-FACHHANDEL

- **Natur-Farben und -Bodenbeläge
für Wohnung und Büro**
- **Fußboden-Verlegung und -Renovierung**
- **Malerarbeiten mit Naturfarben**
- **Vermietung von
Parkett-Schleifmaschinen,
Teppich- und Boden-
Reinigungsmaschinen**

Glockenhofstraße 18 · 90478 Nürnberg

Tel. +49 911 4315913

www.laden-degen.de · info@laden-degen.de

Öffnungszeiten: Di-Mi-Do-Fr 9-14 Uhr und Samstag 9-13 Uhr



Das Knoblauchsland ist für Nürnberg unverzichtbar: als Kulturlandschaft, regionale Lebensmittelquelle, klimatische Ausgleichsfläche und wertvoller Naturraum. Für mich gilt deshalb ganz klar: Finger weg vom Knoblauchsland. Ich setze mich dafür ein, die Grün- und Freiflächen durch einen Bebauungsplan dauerhaft zu sichern und klar zu definieren, wo gebaut werden kann – und wo eben nicht. Unser Ziel muss sein, dieses einzigartige Gebiet für die Stadt und kommende Generationen zu erhalten.



Wir setzen uns für den dauerhaften Schutz der Grün- und Freiflächen, inklusive landwirtschaftlicher Flächen, ein. Bebauung darf nur nach strikten Umwelt- und Landschaftskriterien erfolgen.



Ein Konzept zum Erhalt und der Perspektive für das Knoblauchsland ist sehr sinnvoll.

11. Keine weitere Bebauung auf Grünflächen

Treten Sie dafür ein, dass keine weitere bauliche Versiegelung auf Grün- und Freiflächen erfolgt?

Stadtratsbeschluss „Nürnberg grün und lebenswert“ vom 03.05.2023



© Adobe

Antworten



Die CSU hat den Beschluss „Nürnberg grün und lebenswert“ gemeinsam mit dem Kooperationspartner SPD und Bündnis 90/Die Grünen beantragt und im Mai 2023 herbeigeführt. Die CSU steht auch weiterhin zu diesem Beschluss.



Selbstverständlich. Auch hier möchten wir auf den Antrag <https://gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de/nuernberg-gruen-und-lebenswert-erhalten/> verweisen. Wir stehen jederzeit und vollumfänglich hinter diesem Beschluss.

SPD

Wir stehen zum Beschluss, der auf einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD, CSU und Grünen zurückgeht.



Selbstverständlich, denn wir haben uns sehr aktiv in das Bürgerbegehren „Nürnberg grün und lebenswert erhalten“ eingebracht und offen gelegt, dass der gemeinsame Antrag dreier Fraktionen, der dem Stadtratsbeschluss zugrunde liegt, eine nicht als solche gekennzeichnete Übernahme des Textes des Bürgerbegehrens war!



Ich trete klar dafür ein, dass keine weiteren wertvollen Grün- und Freiflächen versiegelt werden. Das war auch der Kern des Bürgerbegehrens „Nürnberg grün und lebenswert“, bei dem ich als Vertreter mitgewirkt habe. Der Stadtratsbeschluss von 2023 muss ernsthaft umgesetzt und bei allen Planungen berücksichtigt werden. Mir geht es um eine klare Tendenz: mehr Entsiegelung, stärkere Durchgrünung und sorgfältige Abwägung bei jedem einzelnen Projekt.



Wir treten konsequent für den Schutz städtischer Grünflächen ein, gemäß Stadtratsbeschluss „Nürnberg grün und lebenswert“ (03.05.2023). Grünflächen sichern Klima, Biodiversität und Lebensqualität.



Ja, aus ganzem Herzen. Wir haben z. B. die Bebauung zugunsten der TH im östlichen Cramer-Klett-Park (Rädda Barnen) 2023 abgelehnt. Auch hier würden hundertjährige Eichen abgeholt werden.



Mehr **eblVim**

oekobonus

Mit unserem Bonusprogramm bei jedem Einkauf Vorteile sichern.

Jeder Einkauf zählt – sammeln, sparen, einlösen oder spenden!



Jetzt die oekobonus-App kostenlos herunterladen und registrieren!



Nur für Kids!

Abenteuer Natur!

Nord

„Flinke Eichhörnchen“ Ziegelstein

Altersgruppe: 8 – 12 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich montags,

16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Marienbergpark,

am Labyrinth beim Feuchtbiotop

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. 0157 54971698

„Marienberg Minis“

Altersgruppe: 5 – 7 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich montags,

16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Marienbergpark,

am Labyrinth beim Feuchtbiotop

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. 0157 54971698

Ost

„Zabo-Wölfe und -Wildkatzen“

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich freitags,

16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Zabo, Spielplatz am Valznerweiher

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. 0157 54971698

c.rotter@bund-naturschutz-nbg.de

Vater-Kind-Gruppe „Abenteuer Wald“

Altersgruppe: 6 – 10 Jahre

Treffen: 3 x im Quartal samstags,

14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Endhaltestelle 5 (Tiergarten)

Kontakt: Adrian Frasch, 0163 9287191

frasch-waldpaedagogik@outlook.de

Kooperation mit Zoff+Harmonie

Anmeldung: www.zoff-harmonie.de

„Pegnitzluchse“ Pegnitztal Ost

Altersgruppe: 8 – 15 Jahre

Treffen: 14-tägig freitags, 15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Eingang Langseebad

– die Gruppe pausiert –

„Erlenstegen Waldentdecker“

Altersgruppe: 5 – 12 Jahre

Treffen: 14-tägig, freitags,

15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Holzbrücke am Tiefgraben

hinter dem Naturgartenbad

Kontakt: Sabine Ratzel, Tel. 09158 9279871

sabine.ratzel@posteo.de



Süd

„Die Schlauen Füchse“ Langwasser

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: 2 x mtl. mittwochs, 16:30 – 18:30 Uhr

Ort: U-Bahn-Haltestelle Langwasser Süd

Kontakt: Adrian Frasch, Tel. 0163 9287191

– die Gruppe pausiert –

Scharrer-Buntspechte

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: 1 x monatl. freitags, 14:00 – 16:30 Uhr,

Ort: Scharrerschule,
danach gemeinsame Fahrt ins Grüne

Rosa Frey, Tel. 0176 8327094

rosinafrey@googlemail.com



Naturkinder Schniegling

Altersgruppe: 6 – 10 Jahre

Treffen: 14-tägig freitags,

15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Parkplatz Fußballplatz Fuchsloch
(gegenüber Surferwelle)

Kontakt: Sarah Engster, 0170 9372524,
s.doerlitz@gmx.de

Eltern Kind Gruppe – Gartenzwerge

Altersgruppe: 3 – 6 Jahre

Treffen: an 10 Terminen von April bis Oktober,
dienstags 15:30 – 17:30 Uhr

Ort: Naturgarten Gebersdorf, gegenüber
Aischweg 15, direkt am neuen Kanal

Kontakt: Sarah Engster, 0170 9372524,
s.doerlitz@gmx.de

Kinderacker Gebersdorf

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 2 x monatlich mittwochs,

16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Naturgarten Gebersdorf, gegenüber
Aischweg 15, direkt am neuen Kanal

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. 0157 54971698
c.rotter@bund-naturschutz-nbg.de

Jugend und Mütze



Wilde Schmetterlinge

Altersgruppe: 12 – 15 Jahre

Treffen: 1 x monatlich am Mittwoch,

16:00 – 18:00 Uhr

Treffpunkt: Schmetterlingswiese am

Freilandaquarium

Kontakt: Barbara Philipp, Tel. 0157 33193813

Wir brauchen dich!

Arbeitskreise

„Bäume in der Stadt“ & „Straßenbäume“

Kontakt: Mathias Schmidt
Tel. 0911 5818900 oder 0911 457606
Mathias-Kai.Schmidt@t-online.de
Kontakt: Oliver Schneider, Tel. 0911 39440905
oliver_w_schneider@gmx.de

BN-Interkulturell – Südpunktgärtchen

Kontakt: Kazumi Nakayama
Bei Interesse Anmeldung im BN-Büro:
Tel. 0911 457606

Forum International

Kontakt: Ingrid Treutter
i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Pflanzenbestimmungsübungen

Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. 0911 457606,
i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Rettet die Nacht / Lichtverschmutzung

Kontakt: Gabriele Kollert
kollertgabriele@gmail.com

Stadtentwicklung

Kontakt: Hiltrud Gödelmann
goedelmannhiltrud@gmail.com
Treffen: jeden vorletzten Montag im Monat von
18:30 – 20:00 Uhr
Ort: nach Vereinbarung oder mit Link per Zoom

Mach mit!

Ortsgruppen

Eibach/Röthenbach

Kontakt: Jeannette Rupprecht,
Tel. 0178 9691978
j.rupprecht@bund-naturschutz-nbg.de
Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat
um 19:00 Uhr im Kulturladen Röthenbach,
Röthenbacher Hauptstraße 74

Südost

Kontakt: Kurt Wendl, Tel. 0911 484797,
Kurt.Wendl@gmx.net
Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr
Ort: Gaststätte Falkenheim

Langwasser

Kontakt: Richard Stry, Tel. 0911 813215
Treffen: jeden 3. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr,
Ort: Gemeinschaftshaus Langwasser,
Glogauer Str. 50, Raum 7

Projektgruppen

Der Nürnberger Süden

Kontakt: Artur Lampman, Tel. 0911 883881
Treffen: jeweils letzter Montag im Monat
um 16:00 Uhr,
Ort: nach telefonischer Vereinbarung

„Die Stadt und ihre Bäche“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. 0911 39440905

Fledermäuse

Kontakt: Kurt Wendl, Tel. 0911 484797,
Kurt.Wendl@gmx.net

Heilkräutergarten Hallertor

Kontakt: Kazumi Nakayama, Tel. 0911 457606
(BN-Büro) Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10.,
von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Heilkräutergarten im Hesperidengarten

Johannisstraße 47
Kontakt: Susanne Wiebell, Tel: 0911 390254
Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10.,
von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Hofgärtchen

Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. 0911 5982137
i.treutter@googlemail.com

Fischbach/ Altenfurt/ Moorenbrunn/ Brunn

Kontakt: Dr. Ingo Klose
Tel. 0911 831234, dr.ingo.klose@t-online.de
Treffen: nach Vereinbarung

Südstadt/ Altstadt/ St. Leonhard/ Schweinau/ Gebersdorf

Kontakt: Rainer Edelmann
Tel. 0911 5197273, privat 0911 438079
Fax: 0911 5197275
rainer.edelmann@freenet.de
Reinhold Prossel
repro-postfach@gmx.de
Treffen: nach Vereinbarung

Nord-Ost-Stadt

Kontakt: Hubert Engel, Tel. 0911 3658441
Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat – außer
August – um 19:30 Uhr im Kulturzentrum KUNO
in der Wurzelbauerstr. 29 (Rückgebäude)

St. Johannis

Kontakt: Manuela Massari
Tel. 0170 3207217
manuela.massari@t-online.de

InsektenReich

Kontakt: Hiltrud Gödelmann
goedelmannhiltrud@gmail.com

„Mauersegler in Nürnberg“

Kontakt: Johannes Heuss, Tel. 0911 808256
info@mauersegler-in-nuernberg.de

Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch, Tel. 0911 457606

„Streubost“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. 0911 39440905
oliver_w_schneider@gmx.de



Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich

Kontakt: Bettina Uteschil, Tel. 0911 557622
Treffen: jeweils einmal im Monat montags
um 19:30 Uhr im Volksgarten „Gutmann am
Dutzendteich“

Die genauen Termine finden Sie auch
auf der Zabo-Seite:

www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de
Gäste sind herzlich willkommen.

Ziegelstein/Buchenbühl

Kontakt: Viola Gburek, Tel: 0911 4089329
Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat
um 19:00 Uhr im Kulturladen Ziegelstein,
Ziegelsteinstraße 104

Knoblauchsland

Kontakt: Dirk Richter, Tel. 0151 23586490
Elfriede Kolb-Eisner, Tel. 0911 314989
Treffen: jeden zweiten Mittwoch im Monat,
19:00 Uhr im Kulturladen Schloss Almoshof,
Café (EG)

Veranstaltungen 1. Halbjahr 2026

Februar

Montag, 2. Februar 2026, 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung der BN-Ortsgruppe

St. Johannis/ Gostenhof/Schniegling

Ort: Vischers Kulturladen, Hufelandstraße 4, 90419 Nürnberg

Dienstag, 10. Februar 2026, 18:00 Uhr

Podiumsdiskussion zur Wahl

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich, Bayernstraße 150

Samstag, 28. Februar 2026, 10:00 Uhr oder

Samstag, 7. März 2026, 10:00 Uhr

Aufbau des Amphibienzauns am Dutzendteich

Anmeldung: 0911/45 76 06, w.doetsch@bund-naturschutz-nbg.de

März

Donnerstag, 5. März 2026, 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe

Eibach/ Röthenbach mit Wahl

Ort: Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstraße 74, 90449 Nürnberg

Samstag, 28. März 2026, 10:00 Uhr

Pflege der Streuobstwiese Eibach

Wir schneiden die Obstbäume auf der Streuobstwiese, kontrollieren und erneuern ggf. die Baumverankerungen, pflegen die Wildgehölzhecke und nehmen notwendige Ersatzpflanzungen vor.

Dauer: 2 – 3 Stunden

Treffpunkt: Eibacher Hauptstraße, Infotafel auf der Streuobstwiese unmittelbar an der Bushaltestelle Königshofer Weg stadteinwärts

Veranstalter: Ortsgruppe Eibach/Röthenbach

Samstag, 28. März 2026, 14:00 Uhr

Frühlingserwachen im Hummelsteiner Park

Die Vielfalt der Frühblüher im Park ist überwältigend. Hierzu zählen auch Bäume und Sträucher. Es werden unsere Vorstellungen für einen Artengarten im Hummelsteiner Park erläutert.

Treffpunkt: Eingang Ecke Langobardenstraße/Normannenstraße

Veranstalter: Ortsgruppe Südstadt/Altstadt/Schweinau/St. Leonhard/Gebersdorf

Referent: Rainer Edelmann

April

Donnerstag, 9. April 2026, 19:30 Uhr

Vortrag: Alpen – von Murnau bis Zillertal

Die Referenten geben einen Einblick in die Vielfalt der Flora, Fauna und Funga der Alpen, von der Ebene bis in die Hochlagen. Gezeigt werden Bilder vom Murnauer Moos, den Ammerquellen, von Wank und Krottenkopf, den Buckelwiesen, der westlichen Karwendelspitze und dem Zillertal.

Referenten: Ingrid Treutter, Rainer Edelmann

Kooperation mit der NHG Nürnberg, Abteilung Botanik

Für Mitglieder von BN und NHG kostenfrei

Ort: Katharinensaal, am Katharinenkloster 6

Sonntag, 19. April 2026, 10:00 Uhr

Radtour durchs Ortsgruppengebiet und benachbarte Zonen

Veranstalter: Ortsgruppe Südstadt/Altstadt/Schweinau/St. Leonhard/Gebersdorf

Wir begleiten den geforderten Grünzug von der Villa Leon

über das Tiefe Feld zum Hainberg.

April ist die beste Zeit zum Vögel beobachten, deshalb bitte Ferngläser mitbringen.

Ganztags tour, Mittagseinkehr ist geplant.

Treffpunkt: südlicher Kopernikusplatz, am Bodenbrunnen

Referent: Rainer Edelmann

Samstag, 25. April 2026, 10:00 Uhr

Kehrd wärd auf dem Grünzug Eibach

Wir säubern den Grünzug Eibach von der S-Bahnhaltestelle Eibach aus Richtung Norden (Bahnhofswäldchen) bis zum Faberpark und Richtung Süden bis zur Streuobstwiese.

Treffpunkt: S-Bahnhof Eibach, Infotafel des Bund Naturschutz am westlichen Ausgang des S-Bahnhofs in der Werkvollstraße

Mit zu bringen: feste Schuhe

Veranstalter: Ortsgruppe Eibach/Röthenbach

Kontakt: Jeannette Rupprecht, Tel. 0178 9691978

Samstag, 25. April 2026, 10:00 – 12:00 Uhr

Pflanzenbörse

Ort: Johann-Adam-Reitenspieß-Platz

Veranstalter: Ortsgruppe Zabo/ Gleißhammer/ Dutzendteich

Samstag, 25. April 2026, 10:30 Uhr

Führung Tierbeobachtungshaus

Ort: Mettingweiher, Mettingstraße 10

Referenten: Ludwig Wiedenhofer, Gerhard Kohler

Samstag, 25. April 2026, 14:00 Uhr

Für alles ist ein Kraut gewachsen

Bei einer Führung auf dem Bioland KräuterGut in Kraftshof erfahren wir viel Wissenswertes über Kräuter: unterschiedliche Sorten, ihre Verwendung und Produktion. Der Familienbetrieb im Knoblauchsland erhielt 2023 den Klimapreis der Bayerischen Staatsregierung für seine umweltfreundliche Produktion von Topfkräutern.

Treffpunkt: KräuterGut Dworschak,

Kraftshofer Hauptstraße 26

Leitung: Elfriede Kolb-Eisner, Joachim Kusterer

Dienstag, 28. April 2026, 18:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe

Nürnberg

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich, Bayernstraße 150

Montag, 27. April bis Sonntag, 3. Mai 2026

Haus- und Straßensammlung

Bitte unterstützen Sie unsere Sammlerinnen und Sammler!

Mai

Freitag, 1. Mai 2026, 10:00 bis 13:00 Uhr

Kontrolle unserer Fledermauskästen im

Faberwald

Wir kontrollieren und reinigen die Fledermauskästen und dokumentieren Große Abendsegler, vielleicht auch Wasserfledermäuse und Mückenfledermäuse. Treffpunkt: Parkplätze am Ende des Zwieselbachwegs

ÖPNV-Anbindung: Buslinie 66, Röthenbach Kulturladen

Referent: Kurt Wendl, Diplom-Biologe und Fledermausberater des LfU

Bitte beachten: Die Veranstaltung kann nur bei trockenem Wetter stattfinden.

Sonntag, 3. Mai 2026, 8:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung am Schmausenbuck

Treffpunkt: Eingang Tiergarten

Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe

Dauer: 2 Stunden

Fernglas nicht vergessen!

Samstag, 9. Mai 2026, 9:30 – 13:30 Uhr

Markt der Nachhaltigkeit

Ort: Vorplatz der Johanneskirche, Eibacher Hauptstraße 59 Die Ortsgruppe Eibach/Röthenbach ist mit einem Infostand dabei.

Samstag, 9. Mai 2026, 14:00 Uhr

Sanddünen-Picknick

Pflege und Picknick auf der eiszeitlichen Düne im Erlenstegener Forst

Erst die Arbeit – dann das Vergnügen! Nach dem Entfernen unerwünschter Pflanzen aus dem Sandlebensraum kommt die Geselligkeit bestimmt nicht zu kurz.

Treffpunkt: auf der Sanddüne, Zugang bei der Tafel am Forstweg ca. 400 Meter nordwestlich des Tierheims Bus-Anbindung: Haltestelle Martha-Maria-Krankenhaus oder Nordostpark, dann jeweils ca. 1 km zu Fuß. Leitung: Heinz Schaarschmidt, Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt, Tel. draußen: 0152 58558012. Mit zu bringen: Arbeitshandschuhe, Sonnenschutz, evtl. Baumschere, Gartenschere, Säge, o.ä., gerne Beitrag zum Picknick

Sonntag, 10. Mai 2026, 8:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung am Stadion

Treffpunkt: Max-Morlock-Platz

Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe

Dauer: 2 Stunden

Fernglas nicht vergessen!

Donnerstag, 21. Mai 2026 um 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung

der Ortsgruppe Nordost-Stadt

Ort: Kulturzentrum KUNO, Wurzelbauerstraße 29 (Rückgebäude)

Freitag, 22. Mai 2026

Internationaler Tag der biologischen Vielfalt

Veranstalter: Bündnis für Biodiversität

Freitag, 22. Mai 2026, 14:00 Uhr

Biodiversität in Fauna und Flora am Mettingweiher

Der Mettingweiher ist eine grüne Oase mitten in der Stadt. Bei einem Rundgang entdecken die Besuchenden die Vielfalt dieses Naturparadieses. In und um das Tierbeobachtungshaus haben zahlreiche Tierarten ein abgeschlossenes Refugium ganz für sich. Festes Schuhwerk erforderlich.

Referentin: Bettina Uteschil

Ort: Mettingweiher, Mettingstraße 10

Freitag, 22. Mai 2026, 16:00 Uhr

Das InsektenReich – ein blühendes und summendes Kleinod im Marienbergpark

2015 wurde das InsektenReich vor dem Hintergrund des Insektensterbens als Projekt des Bündnisses für Biodiversität ins Leben gerufen.

Wir begehen die 1700 qm große Fläche und zeigen, welche Pflanzen für Insekten besonders wertvoll sind. Wir zeigen beispielhaft, welche Pflegearbeiten notwendig sind, um die Fläche für Insekten zu erhalten. Referentin: H. Gödelmann

Ort: Nördl. Marienbergpark, östl. vom Weiher

Samstag, 30. Mai 2026, 14:00 Uhr

Samstag, 30. Mai 2026, 16:00 Uhr

Biologische Vielfalt auf den Baumscheiben der Südstadt

Auf unseren Baumscheiben versuchen wir artenreiche Natur nachzubilden. Bei dieser Führung können Sie sich selbst ein Bild davon machen.

Treffpunkt: südlicher Kopernikusplatz, beim Bodenbrunnen Veranstalter: Ortsgruppe Südstadt/Altstadt/Schweinau/St. Leonhard/Gebersdorf, Referent: Rainer Edelmann

Juni**Freitag, 26. Juni 2026, 21:45 Uhr****Dienstag, 30. Juni 2026, 21:45 Uhr****Glühwürmchenführung am Valznerweiher**

Treffpunkt: Bushaltestelle Valznerweiher

Referenten: Bettina Uteschil, Anna Vogel,

David Schulte-Vogel

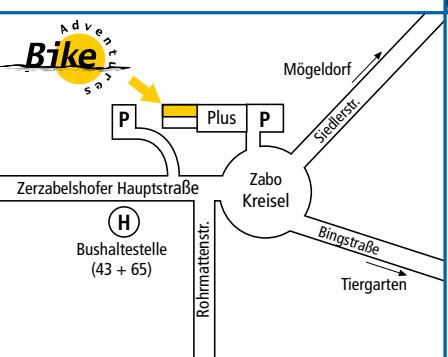
**Ortsgruppentreffen Zabo/
Gleißhammer/ Dutzendteich**Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich,
Bayernstr. 150, Zeit: 19:30 Uhr
09.02. / 09.03. / 20.04. / 11.05. / 08.06. / 13.07.Koordination/Anmeldung/Anfragen:
artur.lampmann1@freenet.de**Alles rund um's Fahrrad**

Di - Fr 10-20 Uhr Sa 9-14 Uhr

Ihr Rad-Geber für:

- Custom-Made-Räder
- Markenfahrräder
- Gebrauchtfahrräder
- Leihfahrräder
- Ersatzteile
- Zubehör
- Accessoires
- Brancheninfos
- Tourenkontakte
- Ergonomieberatung
- Schlauchautomat
- Service + Reparaturen
- Abhol- und Lieferservice

Rund um die Uhr können Sie sich aus unserem Schlauchautomaten am Laden die gängigsten 26" und 28" Markenschläuche von Schwalbe ziehen.

**Juli****Dienstag, 3. Juli 2026, 21:45 Uhr****Glühwürmchenführung am Valznerweiher**Treffpunkt: Bushaltestelle Valznerweiher
Referenten: Bettina Uteschil, Anna Vogel, David Schulte-Vogel**Samstag, 11. Juli & Sonntag, 12. Juli 2026****Reichswaldfest am Schmausenbuck**

Das ökologische Familienfest unter den alten Eichen des Nürnberger Reichswaldes am Schmausenbuck, direkt beim Aussichtsturm oberhalb des Tiergartens, bietet an beiden Tagen wieder ein buntes Kinderprogramm, Baumklettern, Musik, Informationen zum Wald- und Artenschutz, Waldexkursionen, Tombola, Ausstellung des Forstbetriebes Nürnberg und der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg sowie Stände vieler weiterer Verbände. Es gibt Bio-fairen Kaffee, Grillspezialitäten aus artgerechter Tierhaltung, Getränke aus ökologischem Anbau, Bio-Popcorn sowie Imkerei und Honig aus dem Reichswald.

Das ausführliche Programm wird rechtzeitig auf der Internetseite veröffentlicht: www.reichswaldfest.de
Veranstalter: BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Outdoor-Montag**Biotoppflege im
Nürnberger Süden**

Die Gruppe „Der Nürnberger Süden“ trifft sich immer am letzten Montag jedes Monats um 18:00 Uhr zum Ortsgruppentreffen (außer Schulferien, Feiertage).

In den Sommermonaten ab März gibt es regelmäßig vorher ab 16:00 Uhr Biotoppflege, z.B. Pflanzaktionen, Strauchschnitt, Ausdünnen auf den Flächen bei Kornburg.

Alle, die helfen wollen, sind herzlich willkommen.

Werkzeug ist vor Ort vorhanden. Bitte wetterfeste Kleidung und feste Schuhe mitbringen. Neben viel frischer Luft und Bewegung gibt es Interessantes zu Natur und näherer Umgebung zu erkunden.

Treffpunkt: BN-Biotop an der Einmündung Keilstraße/
Borchertstraße, Zugang 100 m rechts

ÖPNV: Buslinien bis Kornburg Mitte.

Anmeldung/Anfragen jeweils kurzfristig über BN-Büro (0911/45 76 06, info@bund-naturschutz-nbg.de).

Koordination/Anmeldung/Anfragen:
artur.lampmann1@freenet.de

**Bike Adventures**

Manfred Spieß
Zerzabelshofer Hauptstraße 75
90480 Nürnberg

Telefon: 0911 - 480 84 77

Telefax: 0911 - 480 84 78

E-mail: BikeAdventures@web.de

www.Bike-Adventures.de

Impressum**Herausgeber:****BUND Naturschutz Kreisgruppe Nürnberg**

Endterstraße 14, 90459 Nürnberg

Tel.: 0911 457606, Fax: 0911 447926

info@bund-naturschutz-nbg.dewww.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de**Öffnungszeiten:**

Mo / Mi: 10:00-12:00 und 14:00-16:30 Uhr

Di / Do: 10:00-12:00 und 14:00-17:30 Uhr

Fr: 10:00-12:00 Uhr

Geschäftsführung, erreichbar an folgenden Tagen:

Wolfgang Dötsch: Dienstag, Mittwoch, Freitag

Ingrid Treutter: Montag, Dienstag, Donnerstag

Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51

BIC: SSKNDE77

Redaktion/Anzeigen: Ingrid Treutter**Titelbild:** Oberbürgermeisterkandidaten | Adobe**Gestaltung Rückseite:** hgs5 GmbH, Fürth**Layout, Druck:** hgs5 GmbH, Fürth**Auflage:** 4.500 Stück + online**1. Vorsitzender:****Klaus-Peter Murawski**

Kontakt über BN-Büro, Tel. 0911 457606

Stellvertretende Vorsitzende:**Oliver Schneider**, Tel. 0911 39440905**Jeannette Rupprecht**, Tel. 0178 9691978**Schatzmeister:****Gerhard Hösl**, Tel. 0151 50275566**Schriftführer:****Heinz Schaarschmidt**, Tel. 0911 355505

**HELPEN SIE
UNS MIT IHRER
SPENDE DIE NATUR
ZU SCHÜTZEN!**



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



oder wie immer – per Überweisung auf unser Konto des
BUND Naturschutz in Bayern e.V. bei der Sparkasse Nürnberg:
DE75 7605 0101 0001 0085 51 – Zweck: Spende

www.bund-naturschutz.de

